



# **Geschäftsbericht 2014**



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Kennzahlen</b>	4
<b>Organe der Gesellschaft</b>	5
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	6
<b>Konzernlagebericht der Vivanco Gruppe AG</b>	9
<b>Konzernabschluss der Vivanco Gruppe AG nach IFRS</b>	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
Konzernanhang	32
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	95
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	96
<b>Bestätigungsvermerk</b>	97
<b>Jahresabschluss der Vivanco Gruppe AG (HGB)</b>	
Bilanz der Vivanco Gruppe AG	99
Gewinn- und Verlustrechnung der Vivanco Gruppe AG	100
<b>Impressum</b>	101

## Kennzahlen des Vivanco Gruppe AG-Konzerns im Mehrjahresvergleich

Kennzahlen	2014	2013	2012	2011
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
<b>Ergebnis</b>				
Umsatzerlöse	82,7	76,1	78,4	83,3
Sonstige Erträge	1,6	2,5	1,9	2,9
Wareneinsatz (inkl. Bestandsveränderungen)	47,9	44,6	49,7	46,7
Rohhertrag	36,4	33,9	30,6	39,5
Betriebsaufwand	32,1	34,8	39,9	42,8
EBITDA	4,3	-0,9	-9,3	-3,3
Abschreibungen	0,8	1,0	1,2	1,2
EBIT	3,4	-1,8	-10,5	-4,5
Finanzergebnis	-2,1	-2,0	-1,3	-2,4
EBT	1,3	-3,8	-11,9	-6,9
Jahresüberschuss	1,2	-2,7	-12,0	-6,1
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	54,3	62,4	65,1	72,4
Gezeichnetes Kapital	5,5	5,5	5,5	5,5
Anzahl der Aktien (in Mio. Stück)	5,5	5,5	5,5	5,5
Eigenkapital (abzügl. Dividende)	-9,4	-10,2	-8,0	3,1
Eigenkapitalquote (%)	-17,2	-16,3	-12,3	4,3
Sach- und Finanzinvestitionen	0,7	0,4	0,5	1,2
<b>Cash-flow</b>				
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5,5	2,1	-6,7	-4,1
Cash-flow	1,1	0,1	0,2	-0,5
<b>Mitarbeiter</b>				
durchschnittliche Anzahl	343	376	437	448
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	241,1	202,4	179,3	185,9

## Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 10 HGB

### Vorstand

Herr Philipp Oliver Gerding, Frankfurt am Main

Beruf:	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Vivanco GmbH, Ahrensburg
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Keine
Vergleichbare Kontrollgremien:	Keine

### Aufsichtsrat

Herr Wenyang Zhang, Ningbo, China (Vorsitzender)

Beruf:	Vorstandsvorsitzender der Ningbo Ship Investment-Group Ltd., Ningbo City/China, sowie der Zhejiang Ship Electronics Technology Co. Ltd., Zhejiang/China
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Keine
Vergleichbare Kontrollgremien:	Keine

Frau Xiaolun Heijenga, Eschborn (Stellvertretende Vorsitzende)

Beruf:	Steuerberaterin und Partnerin der WTS Steuerberatungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Dürrkopp Adler AG, Bielefeld; Pfaff AG, Kaiserslautern
Vergleichbare Kontrollgremien:	Keine

Herr Michael Kolbeck, Frankfurt am Main

Beruf:	Managing Director, Lone Star Germany Acquisitions GmbH, Frankfurt am Main
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Keine
Vergleichbare Kontrollgremien:	- Dynamic Bulk LLC - Club Company Group Ltd. - WARI Luxembourg S.A.

## **Bericht des Aufsichtsrats der Vivanco Gruppe AG für das Geschäftsjahr 2014**

Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Umsatz- und Liquiditätssituation des Unternehmens informieren lassen und gemeinsam mit dem Vorstand Verbesserungsmaßnahmen abgestimmt.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2014 war sehr zufriedenstellend. Erstmals seit vielen Jahren konnte aus der rein operativen Tätigkeit ein deutlich positives Ergebnis im Konzern erreicht werden. Der Konzernumsatz wurde auf 82,7 Mio. € (Vorjahr: 76,1 Mio. €) gesteigert. Die konzernweit insbesondere in den Vorjahren umgesetzten Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten und Verbesserung der Kostenstrukturen wirkten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nunmehr vollständig aus. Das EBITDA im Konzern erhöhte sich infolgedessen auf +4,3 Mio. € (Vorjahr: minus 0,9 Mio. €). Damit wurden die Erwartungen aus der Jahresplanung des Jahres 2014 weit übertroffen. Sehr erfreulich verlief das Geschäft in Deutschland, Österreich, China und in der spanischen Tochtergesellschaft. Die Entwicklung in Polen war leicht rückläufig. Die Gesellschaften in Großbritannien und der Schweiz haben nach wie vor mit Verlusten zu kämpfen. Viele Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation dieser Standorte sind jedoch bereits umgesetzt worden – weitere werden folgen. Die Beteiligung in den Niederlanden erwirtschaftete auch in den ersten Monaten des Jahres 2014 negative Ergebnisse, wurde schließlich zum Ende des ersten Halbjahres an das lokale Management verkauft und schied somit aus dem Konzernverbund aus. Die Belieferung des Vivanco-Sortiments in die Region Benelux erfolgt jedoch weiterhin im Rahmen eines Distributionsvertrages.

Das Eigenkapital des Vivanco-Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Konzernjahresüberschuss in 2014 wieder erhöht und beträgt nunmehr -9,4 Mio. €. Die Netto-Finanzschulden reduzierten sich auf 25,1 Mio. € (Vorjahr 29,9 Mio. €), wovon der Anteil von 14,25 Mio. € gegenüber der LSF5 GSL (Loans) Limited, Dublin/Irland weiterhin verzinst wurde und zum 31. Dezember 2015 zur Rückzahlung fällig wird. Die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Gesellschafterdarlehen der Xupu sind nach einer weiteren Verlängerung der Fälligkeiten mit 9,15 Mio. € zum 31. Dezember 2017 und mit 3,0 Mio. € zum 31. Dezember 2018 rückzahlbar. Diese Darlehen waren bis zum Jahr 2014 zinsfrei gestellt. Ab Januar 2015 gilt eine Verzinsung von EURIBOR 6M +1,5%.

Die Bilanzsumme hat sich um 8,1 Mio. € auf 54,3 Mio. € vermindert. Die bedeutendsten Veränderungen in den Bilanzpositionen seien im Folgenden näher erläutert.

Die Sachanlagen erhöhten sich vor allem aufgrund von Investitionen in EDV- und Kommunikationsanlagen um 298 T€. Der Ansatz der langfristigen Vermögenswerte reduzierte sich um 1,4 Mio. €, da einerseits Umgliederungen in die kurzfristigen Vermögenswerte vorgenommen wurden und andererseits langfristig abzugrenzende Aufwendungen für Werbekostenzuschüsse zurückgingen. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Factoring-Volumen in Deutschland und Österreich sowie dem Abgang von Forderungen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Beteiligung in den Niederlanden. Die übrigen Forderungen stiegen um über 3,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Hauptverantwortlich für diesen Anstieg waren ein erhöhtes Volumen des echten Factoring (+2,3 Mio. €) sowie gestiegene sonstige Forderungen gegen Lieferanten (+0,6 Mio. €). Vor allem deutlich zurückgehende kurzfristig abzugrenzende Aufwendungen für

Werbekostenzuschüsse führten zu einer Reduzierung des entsprechenden Bilanzansatzes um 1,0 Mio. €.

Da die Finanzschulden gegenüber der LSF5 GSL(Loans) Limited zum 31.12.2015 fällig sind, wurde zum Bilanzstichtag eine entsprechende Umgliederung aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich in Höhe von 14,25 Mio. € notwendig. Andererseits gingen die kurzfristigen Finanzschulden um 3,7 Mio. € vor allem aus dem Abgang im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Gesellschaft in den Niederlanden und der Beendigung einer Finanzierung im Rahmen des unechten Factoring zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen vor allem in der Vivanco GmbH, in der Schweiz und in Spanien um insgesamt 2,6 Mio. € zurück. Aufgrund des Ausgleichs von Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber der Ningbo Ship Gruppe reduzierten sich ebenfalls die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um rund 2,0 Mio. €.

Der Vorstand der Vivanco Gruppe AG hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 in vier Aufsichtsratssitzungen kontinuierlich über die Entwicklung des Unternehmens informiert. Diese Sitzungen fanden am 28. Mai, 21. August, 18. November und 15. Dezember statt.

In den Sitzungen sowie in weiteren Einzelgesprächen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrats über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und über die Unternehmensplanung, insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung und über Einzelfragen im Bereich Risikomanagement. Dabei haben Vorstand und Aufsichtsrat über diese Themenkomplexe ausführlich beraten.

Hauptbestandteil der Sitzung vom 28. Mai 2014 war der Bericht des Abschlussprüfers zur Konzern- und Jahresabschlussprüfung 2013 sowie die darauf folgende Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses 2013. Im weiteren Verlauf wurde der Bericht des Aufsichtsrates 2013 verabschiedet. Weiterhin wurde der bevorstehende Verkauf der Anteile an der Vivanco Benelux BV besprochen

Auf der Sitzung am 21. August 2014 wurde über die aktuelle geschäftliche Situation zum Stand per Juli 2014 diskutiert. Die Profitabilität lag über den Erwartungen und dem Budget – zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation werden weiterhin verfolgt. Insbesondere wurde auf die spezielle wirtschaftliche Lage in Vivanco UK eingegangen. Des Weiteren wurde durch den Vorstand über den erfolgreichen Abschluss des Verkaufs der Tochtergesellschaft in den Niederlanden zum 30.06.2014 berichtet.

Auch auf der Sitzung am 18. November 2014 ging es im Wesentlichen um den gegenwärtigen Geschäftsverlauf. Die positive Entwicklung setzte sich unverändert fort. Mit der erneuten Einrichtung der Factoring-Finanzierung in Österreich hat sich die Liquiditätssituation verbessert. Der Budgetprozess ist nahezu abgeschlossen, ein Entwurf soll dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der nächsten Aufsichtsratssitzung zugehen.

Das bestimmende Thema der Sitzung vom 15. Dezember 2014 war die Vorstellung und Diskussion des Budgets für das Jahr 2015. Der Vorstand erläuterte im Detail die Positionen und die zugrunde liegenden Annahmen. Insbesondere wurde auf den Einfluss der aus Sicht von Vivanco negativen Wechselkursveränderungen des EUR gegenüber dem USD und dem CNY auf die Ergebnisrechnung hingewiesen. Bezüglich der Verlängerung der Fälligkeiten und Neugestaltung der Finanzierungsbedingungen der Gesellschafterdarlehen ggü. XUPU bzw. Lone Star waren die Gespräche noch nicht abgeschlossen. Abschließend genehmigte

der Aufsichtsrat die Planung unter dem Vorbehalt, dass das Budget die genannte Neuregelung der Finanzierung nicht enthält.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Über die eingehenden Beratungen und Informationen im Rahmen der Sitzungen hinaus hat der Aufsichtsrat laufend Einsicht in die Bücher, Schriften und Vermögensaufstellungen der Vivanco Gruppe AG genommen und diese geprüft. Der Aufsichtsrat versichert, den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht zu haben. Die aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen zustimmungspflichtigen Entscheidungen hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und beschlossen.

Im Januar 2015 hat die Gesellschaft die von Vorstand und Aufsichtsrat unterschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014 auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Aus der Erklärung geht hervor, welchen Empfehlungen des Kodex die Vivanco Gruppe AG mit welcher Begründung nicht entspricht.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2014 hat der Aufsichtsrat die ESC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 sowie des Konzernabschlusses 2014 beauftragt.

Der zum 31. Dezember 2014 vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss nebst Lagebericht des Vorstandes und der Konzernabschluss nach IFRS nebst Konzernlagebericht wurden von der ESC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Wirtschaftsprüfer erteilten dem Jahresabschluss der Vivanco Gruppe AG, dem Konzernabschluss sowie den Lageberichten jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk; dieser trägt jeweils einen hinweisenden Zusatz.

Der Jahresabschluss nebst Lagebericht zum 31. Dezember 2014 für die Vivanco Gruppe AG und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor Feststellung vor. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eingehend geprüft und in der Bilanzsitzung vom 20.07.2015 zusammen mit Vertretern der ESC Wirtschaftsprüfung GmbH ausführlich erörtert. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Jahresabschluss der Vivanco Gruppe AG und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im vergangenen Geschäftsjahr.

Ahrensburg, im Juli 2015  
Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft

gez. Wenyang Zhang  
Aufsichtsratsvorsitzender

## **Konzernlagebericht der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

### **Allgemeine Informationen**

Die Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft (im Folgenden: Vivanco Gruppe AG) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Ahrensburg. An der Vivanco Gruppe AG als deutsche Konzernmuttergesellschaft waren zum 31. Dezember 2014 die Xupu Electronics Technology GmbH, Frankfurt am Main, (im Folgenden: Xupu) zu 68,41 %, die LSF Irish Holdings III Limited, Dublin/Irland, zu 14,61 % und die NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, zu 3,89 % sowie der Vorstandsvorsitzende, Philipp Oliver Gerding, zu 5,0 % beteiligt. Die restlichen Anteile befanden sich im Streubesitz.

### **Geschäftsmodell**

Die Geschäftstätigkeit des Vivanco Gruppe AG-Konzerns (im Folgenden: Vivanco) erstreckt sich auf das Sourcing und die Vermarktung von Zubehörsortimenten in den Geschäftsfeldern Unterhaltungselektronik, Verbindungs-, Informationstechnologie, Mobilfunk, Aufbewahrung und Mobilität.

Innerhalb des Konzerns ist die Vivanco Gruppe AG oberste Holdinggesellschaft und übernimmt im Wesentlichen die Konzernfinanzierungsfunktion und Markenrechtsaufgaben. Die Vivanco Gruppe AG hält direkt und indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland, welche jeweils eigene Segmente in der nach Regionen aufgeteilten Konzernstruktur darstellen. Jedes Segment umfasst eine Vertriebs Einheit. Das deutsche Segment enthält zudem den zentralen Einkauf sowie die konzerninterne Logistik.

### **Steuerungssystem**

Die Geschäftsentwicklung und der Erfolg des Konzerns werden über alle regionalen Segmente anhand ausgewählter Leistungsindikatoren gemessen. Die Leistungsindikatoren sind Teil des internen Steuerungssystems der Gesellschaft.

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren zählen Umsatz, Rohmargen, EBIT und EBITDA. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren wie Kundenzufriedenheit, produktbezogene Qualitätsstandards und Mitarbeiterqualifikation werden ebenfalls einbezogen.

Die monatlichen, vom Controlling zur Verfügung gestellten Abweichungsanalysen zwischen Unternehmensplan und Ist-Werten sowie die Kennzahlenanalyse dienen den Ressortverantwortlichen, leitenden Angestellten und dem Vorstand als Besprechungs-, Entscheidungs- und Steuerungsgrundlage.

Das interne Steuerungssystem ist ebenfalls Grundlage für steuerungs- und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sowie für das Risikomanagementsystem des Konzerns und der Vivanco Gruppe AG.

## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung**

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft lag im Berichtsjahr bei 3,5 % (2,9 % im Vorjahr). Die wirtschaftliche Lage in den Industrieländern, insbesondere USA, zuletzt aber auch in Europa, verbesserte sich stetig. Andererseits zeigten etwa Russland und Lateinamerika eine Verschlechterung der konjunkturellen Entwicklung zum Vorjahr.

Für die Jahre 2015 und 2016 wird ein weiter zunehmendes Wachstum der Weltwirtschaft erwartet. Die Geldpolitik war und ist expansiv. In China verlangsamte sich das Wachstum allerdings, und strukturelle Probleme sowie gesunkene Rohstoffpreise belasten die Entwicklung punktuell.

Der Welthandel nahm im Jahresverlauf 2014, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, zu, allerdings stiegen Exporte und Importe langsamer als es bei dem genannten Wirtschaftswachstum zu erwarten gewesen wäre. Diese verringerte Elastizität des Welthandels bezogen auf die Produktion ist vermutlich sowohl auf konjunkturelle als auch auf strukturelle Faktoren zurückzuführen und insbesondere in den Vereinigten Staaten und im asiatischen Raum augenfällig.

(Quelle: IfW-Kiel Konjunkturprognose Frühjahr 2015)

Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahresverlauf 2014 insgesamt stabil. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) war 1,5 % höher als im Vorjahr. Dieses Wachstum liegt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %, und weit über dem der beiden vorangegangenen Jahre (2013: 0,1 %, 2012: 0,4 %). „Offensichtlich konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes, auf der Pressekonferenz zum Bruttoinlandsprodukt 2014 in Berlin. Die konjunkturelle Lage habe sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Die privaten Konsumausgaben stiegen 2014 real um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2014, 15. Januar 2015)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes 2014, 16. Januar 2015)

#### Branchenentwicklung

2014 hat sich die rückläufige Entwicklung des deutschen CE-Marktes (Consumer Electronics-Markt) verlangsamt. Der Markt lag um rd. 5,3 % (Vorjahr 14,8 %) unter dem Vorjahresniveau. Für 2015 wird mit einem Rückgang von 3 % gerechnet.

Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) sind in den letzten Jahren stetig gewachsen und es wird für diesen Bereich weiteres Wachstum prognostiziert. Es ist beachtlich, dass in 2014 IT Hardware das größte Wachstumssegment darstellt, die Telekommunikation insgesamt hingegen nicht weiter wächst.

Weltweit wuchs der CE- und ITK-Markt in 2014 gegenüber dem Vorjahr, auch für 2015 wird ein weiterer Anstieg erwartet. Die höchsten erwarteten Zuwachsraten liegen dabei unverändert außerhalb Europas.

## ITK-Marktzahlen



ITK-Markt Deutschland*	Marktvolumen (in Mrd. Euro)				Wachstumsraten		
	2012	2013	2014	2015	13/12	14/13	15/14
<b>Summe ITK + CE</b>	<b>151,6</b>	<b>151,0</b>	<b>153,3</b>	<b>155,5</b>	<b>-0,4%</b>	<b>1,5%</b>	<b>1,5%</b>
Consumer Electronics	12,6	10,7	10,2	9,9	-14,8%	-5,3%	-3,0%
<b>Summe ITK</b>	<b>139,0</b>	<b>140,2</b>	<b>143,1</b>	<b>145,7</b>	<b>0,9%</b>	<b>2,1%</b>	<b>1,8%</b>
Informationstechnik	73,0	74,7	77,8	80,3	2,3%	4,2%	3,2%
IT-Hardware	21,0	21,2	22,5	22,8	0,9%	6,3%	1,3%
Software	17,3	18,1	19,1	20,2	5,0%	5,4%	5,7%
IT-Services	34,8	35,4	36,2	37,3	1,7%	2,3%	3,0%
Telekommunikation	65,9	65,6	65,3	65,4	-0,5%	-0,4%	0,1%
TK-Endgeräte	8,8	9,3	9,4	9,5	5,2%	1,8%	1,0%
TK-Infrastruktur	5,9	6,1	6,3	6,5	2,5%	3,8%	3,6%
Telekommunikationsdienste	51,2	50,2	49,6	49,3	-1,9%	-1,3%	-0,5%

\* Für detaillierte Zahlen zum deutschen ITK-Markt sowie zu anderen europ./internat. Märkten siehe: [www.eito.com](http://www.eito.com)

(Quelle: BITKOM, EITO, März 2015)

### Geschäftsverlauf

Der Konzernumsatz (Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen) lag im Geschäftsjahr 2014 bei 82,7 Mio. €, 8,6 % höher als in 2013 (76,1 Mio. €).

Der Umsatz der Gruppe nach Geschäftsfeldern setzte sich wie folgt zusammen:

- Unterhaltungselektronik 24,6 Mio. €
- Verbindungstechnologie 25,6 Mio. €
- Informationstechnologie 2,8 Mio. €
- Mobilfunk 22,8 Mio. €
- Aufbewahrung und Mobilität 5,7 Mio. €
- Sonstiges 1,2 Mio. €

Das Geschäftsjahr 2014 konnte voll und ganz die Erwartungen, die sich aus den in den Vorjahren vorgenommenen Restrukturierungen ergeben haben, erfüllen und führten wie prognostiziert, nach Jahren der Konzernverlusten, erstmals wieder zu einem Konzernüberschuss. Die Maßnahmen führten bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014, diese verstärkte sich nochmals im zweiten Halbjahr, trotz des für Importeure Ende des dritten Quartals einsetzenden ungünstigen Kursverfalls des EUR zu USD und CNY. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem durch das anhaltende Wachstum in Österreich und in Deutschland, sowie durch die über den Erwartungen liegende positive Entwicklung in Spanien. In der Schweiz konnte die Verlustsituation deutlich verringert werden. Von der Tochtergesellschaft in den Niederlanden hat sich der Konzern Mitte 2014 getrennt, wobei

die Geschäftsbeziehung durch Vertrag aufrecht erhalten wurde. Dieser Schritt führte ebenfalls zu einer Verbesserung der Ergebnissituation des Konzernes.

Motor der Entwicklung war wie bereits im vergangenen Jahr die Produktkategorie GSM (*Global Standard for Mobile Communication*) und Tablet-Zubehör. Erneut wurden Wachstumsraten von über 50 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt.

Der wesentliche Teil der Produkte im Bereich GSM als auch Tablet stammt von Cellular Line SPA bzw. Tucano SPA, beide ansässig in Italien, für die Vivanco in Deutschland und in Österreich strategischer Vertriebs- und Marketingpartner ist.

Insgesamt erzielte der Konzern einen Jahresüberschuss von 1,2 Mio. € und konnte somit sein Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Fehlbetrag von 2,7 Mio. € hingenommen werden musste, um über 3,9 Mio. € steigern. Im Ergebnis enthalten sind rd. 1 Mio. € Risikovorsorgen für mögliche Forderungsausfälle in der Schweiz und Spanien.

Die finanzielle Lage des Konzerns hat sich aufgrund des deutlich verbesserten Ergebnisses stabilisiert. Externe Finanzierungen wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen. Das Wachstum der Landesgesellschaften in Deutschland und Österreich wurde aus dem eigenen Cashflow finanziert.

Die Ertragslage und auch die Eigenkapitalentwicklung der Vivanco Gruppe AG sind aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ganz wesentlich abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Vivanco GmbH und deren Tochtergesellschaften. Zudem sind die Beteiligungserträge der ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vivanco Gruppe AG direkt beteiligt ist, von Bedeutung.

Die eigene Geschäftstätigkeit der Vivanco Gruppe AG beschränkt sich auf Holdingaufgaben sowie die Lizenzvergabe. Hieraus ergaben sich Lizenzerlöse in Höhe von 107 T€, nach 150 T€ im Vorjahr. Wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft hat die Gewinnabführung der Vivanco GmbH in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Das Zinsergebnis der Vivanco Gruppe AG ist gegenüber Vorjahr nahezu unverändert.

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Vivanco GmbH verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr grundlegend. Nach einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 2,4 Mio. € in 2013, der positiv durch einen Ertrag aus der Veräußerung von Beteiligungen von 3,3 Mio. € beeinflusst war, erzielte die Vivanco GmbH nach vielen Jahren erstmals ein deutlich positives betriebliches EBITDA von 4,2 Mio. € (i.Vj. +0,1 Mio €). Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 3,6 Mio. € lag um 50 % über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse der Vivanco GmbH stiegen um 15 % gegenüber Vorjahr (im Vorjahr +0,1 %). Diese Entwicklung ist wie in den letzten beiden Jahren darin begründet, dass Marktanteile im Bereich Zubehör für Smartphones und Tablets gewonnen wurden. Die übrigen Produkt-Bereiche stagnierten bzw. waren leicht rückläufig und bewegten sich mit dem allgemeinen Markt. Durch die in den Vorjahren und verstärkt in 2013 eingeleiteten Maßnahmen ergaben sich sehr positive Effekte durch steigende Rohermargen und sinkende Kosten im Geschäftsjahr. Darüber hinaus wirkte sich der in den Vorjahren durchgeführte Personalabbau im Geschäftsjahr voll aus (Verminderung der Personalkosten um 0,5 Mio. €). Das ausgeglichene Zinsergebnis der Vivanco GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, ebenso nahezu unverändert ist das Beteiligungsergebnis, es beträgt nunmehr 0,2 Mio. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt verbesserte sich damit das Jahresergebnis vor Steuern der Vivanco Gruppe AG um 0,5 Mio. € auf 1,5 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €). Der Jahresüberschuss hat sich von 1,5 Mio. € auf 1,2 Mio. € reduziert.

Die ausländischen Tochtergesellschaften stellten sich im Einzelnen wie folgt dar:

Die österreichische Landesgesellschaft konnte ihre Marktanteile weiter ausbauen und den Umsatz gegenüber dem Vorjahr nochmals auf 9,8 Mio. € steigern (+21,4 %). Die Rohmarge sank dabei geringfügig um rd. 0,3 %-Punkte. Die Personalaufwendungen stiegen hierbei aufgrund der zunehmenden Service-Kapazität, die übrigen im Wesentlichen fixen Kosten stiegen unterproportional an. Der Jahresüberschuss der Landesgesellschaft beträgt damit im Berichtsjahr 733 T€ nach 448 T€ im Vorjahr.

Die Entwicklung in China verlief ebenfalls positiv. Die dortige 51 %ige Tochtergesellschaft konnte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2014 deutlich auf 2,4 Mio. € steigern und erzielte insgesamt einen Jahresüberschuss von 305 T€ (Vj. 355 T€).

Wie bereits in den Vorjahren erzielte die polnische Tochtergesellschaft positive Konzernbeiträge. Allerdings musste die Gesellschaft konjunkturbedingt erneut einen Rückgang der Umsatzerlöse von 4,7 % auf 2,6 Mio. € hinnehmen. Insoweit konnte die Gesellschaft den im Vorjahr erzielten Periodengewinn von 309 T€ im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ganz erreichen. Der Jahresüberschuss beträgt nahezu unverändert 217 T€.

Trotz positiver Anzeichen ist die Wirtschaftskrise in Spanien noch nicht vorüber und stellt somit alle vor Ort am Wirtschaftsgeschehen Beteiligten vor große Herausforderungen. Die Landesgesellschaft hat in den letzten Jahren durch Kostenmaßnahmen und Einsparungen insbesondere bei den Personalaufwendungen reagiert. In Folge der Schließung der französischen Landesgesellschaft und der folgenden Verlagerung der französischen Zentralkunden auf die spanische Gesellschaft stieg der Umsatz dort in den letzten beiden Jahren und betrug 9,2 Mio. € in 2014. Die Landesgesellschaft in Spanien erzielt in 2014 ein um 741 T€ verbessertes EBITDA von +705 T€ und hat damit operativ den Break-even erreicht. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine Risikovorsorge bezüglich der Liquidation eines größeren Kunden verbucht und weist daher einen Jahresfehlbetrag von 293 T€ aus.

Die Landesgesellschaft Benelux wurde Mitte des Geschäftsjahres 2014 an den dortigen Geschäftsführer und Mitinhaber veräußert. Bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung der Gesellschaft waren die dortigen Umsätze weiter rückläufig. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wies die Gesellschaft einen Fehlbetrag von 292 T€ aus. Im Vorjahr erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 396 T€.

Großbritannien war auch im Geschäftsjahr 2014 ein Sorgenkind im Konzerngeflecht. Nachdem erneut ein Umsatzrückgang hingenommen werden musste wurden weitere Maßnahmen ergriffen um insbesondere die zukünftigen Personalkosten den Gegebenheiten anzupassen. Bedingt durch diese Maßnahme stieg der Verlust der Gesellschaft nochmals von 301 T€ auf 513 T€ an. Bei nicht weiter anhaltendem Umsatzrückgang wird die Gesellschaft in 2015 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis erzielen können.

Die Schweizer Gesellschaft musste in 2014 erneut einen Umsatzrückgang verkraften, konnte aber durch Anpassungen in der Kostenstruktur, insbesondere in den Personalkosten, den Jahresfehlbetrag von 1.459 T€ in 2013 auf 568 T€ in 2014 senken. Im Ergebnis des Jahres 2014 sind Risikovorsorgen in Höhe von 250 T€ für Forderungsausfälle enthalten. Aufgrund der Wechselkursfreigabe des CHF zum EUR zu Beginn 2015 wurde das Marktumfeld in der Schweiz schwieriger, was zu einer Belastung der Gesellschaft in 2015 führen kann. Weiterer Personalabbau ist in der Umsetzung, um auf diese neuen Gegebenheiten zu reagieren.

## **Finanzanalyse**

### **Ertragslage**

Gegenüber Vorjahr stiegen im Konzern die Umsatzerlöse um 8,6 %, (82,7 Mio. € nach 76,1 Mio. € im Vorjahr), wobei hier die Entkonsolidierung der Beteiligung in den Niederlanden bereits enthalten ist; der Anstieg im Konzern bereinigt um diesen Effekt betrug 14,6 %.

Im Einzelnen weist der Konzern Zuwächse in Deutschland (+7 Mio. €), Spanien und Frankreich (+2,5 Mio. €), Österreich (+1,7 Mio. €) sowie China mit 1,4 Mio. € aus. Umsatzrückgänge verzeichneten Großbritannien (1,0 Mio. €), die Schweiz (0,6 Mio. €) und Polen (0,1 Mio. €).

Die Rohmarge ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %-Punkte von 41,4 % auf 42,1 % erneut gestiegen. Diese Verbesserung resultiert aus einer leicht verbesserten Einkaufsleistung und aus einem weiter verbesserten aktiven Bestandsmanagement, wodurch nochmal geringere Wertverluste im Vorratsvermögen anfielen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 2,5 Mio. € auf 1,6 Mio. € zurück. Dies steht im Zusammenhang mit den Entkonsolidierungen der ausländischen Tochtergesellschaften in Frankreich, in der Schweiz sowie in Italien im Vorjahr. Die Entkonsolidierung der Beteiligung in den Niederlanden erfolgte aufgrund des abgeschlossenen Distributionsvertrag mit dem Erwerber im Wesentlichen ergebnisneutral.

Der Personalaufwand ist aufgrund aller bereits oben genannten Maßnahmen um 1,7 Mio. € auf 15,5 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €) gesunken. Die entsprechende Kostenquote beträgt im Berichtsjahr 18,8 % (Vorjahr: 22,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 17,6 Mio. € im Vorjahr leicht um 1,0 Mio. € auf 16,6 Mio. € gesunken. Die umsatzabhängigen Aufwendungen stiegen hierbei leicht an, dem gegenüber standen Einsparungen durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in allen Gesellschaften.

Die Abschreibungen betragen im Vivanco-Konzern 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Das Finanzergebnis 2014 betrug -2,1 Mio. € nach -2,0 Mio. € in 2013.

Die Ertragsteuern betragen aufgrund des Zinsverzichts bei den Gesellschafterdarlehen -0,1 Mio. € (Vorjahr: +1,1 Mio. €) auf Grund geringerer Aktivierung latenter Steuern im In- und Ausland.

## Vermögens- und Finanzlage

<b>Bilanzkennzahlen im Konzern</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Eigenkapitalquote in %	-17,2	-16,3	-12,3
Gesamtvermögen in Mio. €	54,3	62,4	65,1
Working Capital in Mio. €	8,2	16,3	19,5
Netto-Finanzschulden in Mio. € (lang- und kurzfristige Finanzschulden abzgl. Zahlungsmittel)	25,1	29,9	31,3

Das Eigenkapital des Vivanco-Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Konzernjahresüberschuss in 2014 leicht erhöht, bleibt aber negativ bei -9,4 Mio. €.

Die Bilanzsumme verminderte sich erheblich. Ausschlaggebend ist eine starke Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 10,6 Mio. €, dies hängt mit der erstmaligen Nutzung des echten Factorings zusammen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen ebenfalls im Rahmen von Rückführungen von Lieferantensalden zurück. Dies führte insgesamt zu einem wesentlich verminderten Working Capital.

Die Netto-Finanzschulden betragen zum Bilanzstichtag 25,1 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €). Der Rückgang beruht auf einer Abnahme der übrigen Finanzschulden ohne Gesellschafterdarlehen.

Es bestehen im Wesentlichen Darlehen gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin Xupu in Höhe von 12,15 Mio. € sowie der LSF5 GSL (Loans) Limited, Dublin/Irland, (LSF5) in Höhe von ursprünglich 15,0 Mio. €. Absprachegemäß wurde in 2014 eine vorzeitige Tilgung der Darlehen gegenüber der LSF5 in Höhe von 0,75 Mio. € erbracht. Der Restbetrag in Höhe von 14,25 Mio. € ist bis zum 31. Dezember 2015 fällig. Zu weiteren Angaben bezüglich der Darlehen gegenüber Xupu und LSF5 verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 2,6 Mio. € zurück. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus vertragsgemäßer Begleichung von Außenständen aus dem Geschäftsjahr 2013 gegenüber der Ningbo SHIP Import & Export Co., Ltd.

Die Bilanzsumme hat sich um 8,1 Mio. € auf 54,3 Mio. € vermindert. Im Berichtsjahr gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum einen bedingt durch Entkonsolidierungen und zum anderen durch den Einsatz von echtem Factoring in Deutschland und Österreich um rd. 10,6 Mio. € zurück.

Die Nutzung des echten Factorings beeinflusste zudem die Entwicklung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, deren Zunahme um 3,6 Mio. € vor allem auf Sperrkontenforderungen gegen Factoringunternehmen beruht.

Der Buchwert des Warenbestandes reduzierte sich in Folge von Lageroptimierungen um 0,2 Mio. €. Das langfristige Vermögen nahm um 1,0 Mio. € ab.

### Vermögens- und Kapitalstruktur

Die langfristigen Vermögenswerte sind vollständig langfristig durch Gesellschafterdarlehen finanziert. Langfristige Finanzmittel in Höhe von 12,15 Mio. € sind in der Finanzierung des kurzfristig gebundenen Vermögens in Höhe von 43,9 Mio. € gebunden.

### Cashflow im Konzern

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg aufgrund des verbesserten EBITDA auf +5,5 Mio. € (Vorjahr: +2,1 Mio. €). Beim Working Capital stehen sich 10,6 Mio. € aus dem Rückgang des buchmäßigen Ausweises von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Mittelabflüsse in Höhe von 0,2 Mio. € aus dem Aufbau des Warenbestands sowie Mittelabflüsse von 2,6 Mio. € aus dem Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -0,7 Mio. € (Vorjahr: -0,4 Mio. €). Der wesentliche Anteil der Investitionen entfiel auf die Erneuerung von Hard- und Software in der Vivanco GmbH.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -3,7 Mio. € (Vorjahr: -1,7 Mio. €). Der negative Cashflow ist in Höhe von 2 Mio. € durch die Veränderung des Factoring einmalig bedingt. Es erfolgte eine Teiltilgung von den Darlehen der LSF5 in Höhe von 0,75 Mio. €.

Der Finanzmittelbestand belief sich zum Stichtag auf 2,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Neben dem Finanzmittelbestand verfügt der Konzern über ungenutzte Factoring- oder sonstige Banklinien.

### Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern in 2014 343 Mitarbeiter (Vorjahr: 376 Mitarbeiter), zum Stichtag 31.12.2014 waren es 322 (Vorjahr: 362).

### Prognose-Ist-Vergleich

Das Geschäftsjahr 2014 konnte voll und ganz die Erwartungen, die sich aus den in den Vorjahren vorgenommenen Restrukturierungen ergeben haben, erfüllen und führten wie prognostiziert, nach Jahren der Konzernverlusten, erstmals wieder zu einem Konzernüberschuss. Die Maßnahmen führten bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 und verstärkten sich nochmals im zweiten Halbjahr, trotz des für Importeure Ende des dritten Quartals einsetzenden ungünstigen Kursverfalls des EUR zu USD und CNY. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem durch das anhaltende Wachstum in Österreich und in Deutschland, sowie durch die über den Erwartungen liegende positive Entwicklung in Spanien. In der Schweiz konnte die Verlustsituation deutlich verringert werden. Von der Tochtergesellschaft in den Niederlanden hat sich der Konzern Mitte 2014 getrennt, wobei die Geschäftsbeziehung durch Vertrag aufrechterhalten wurde. Dieser Schritt führte ebenfalls zu einer Verbesserung der Ergebnissituation des Konzernes.

Das im letzten Geschäftsbericht erwartete Ziel eines positiven Konzernergebnisses von ca. 0,6 Mio. € wurde durch den guten Geschäftsverlauf mit jetzt 1,2 Mio. € übertroffen. Das operative EBITDA konnte gegenüber der Planung um 2,7 Mio. € gesteigert werden, während die Umsätze um 2,4 Mio. € zurückblieben.

Die in 2012 eingeleiteten Maßnahmen, insbesondere der Personalabbau und im Supply Chain Management und auf der Einkaufsseite, beeinflussten die Ertragssituation bereits im Jahresverlauf 2013 zunehmend sehr positiv, und mit voller Auswirkung in 2014. Durch Gewinn von Marktanteilen und entsprechende Zunahme der Umsatzerlöse konnten die Ertragseffekte insgesamt noch stark gesteigert werden. Der Verkauf der Beteiligung in den Niederlanden führte zu weiteren positiven Kosten- und Ertragseffekten im Konzern.

Noch nicht befriedigend sind die Entwicklungen in der Schweiz und Großbritannien, wo trotz zahlreicher Maßnahmen Verluste anfielen. Die Erwartungen hier waren höher als letztlich in 2014 erreicht bzw. es führten weitere Anpassungsmaßnahmen einmalig zu höheren Kosten in 2014. Mit den jetzt erneut angepassten Strukturen sind die Gesellschaften in 2015 so aufgestellt, dass operativ der Break-even erreicht werden kann, was sich wiederum positiv auf die zukünftigen Gesamtkonzernzahlen auswirken wird.

### **Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht**

Der Gesamtaussage des Vorjahres kann an dieser Stelle beinahe unverändert gefolgt werden. Insgesamt betrachtet haben sich die in den Konzerngesellschaften durchgeführten Maßnahmen positiv auf die Geschäftsentwicklung der Vivanco Gruppe AG und des Konzerns ausgewirkt. Deutlich wird dies durch die starke Veränderung der Ergebnisabführung der Vivanco GmbH, die ihre Gewinnabführung um nahezu 50 % gegenüber dem Vorjahr steigern konnte. Ebenso zeigt die Tendenz der ersten Monate des Geschäftsjahres 2015 eine Stabilisierung der positiven Ergebnissituation im Konzern, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass sich aufgrund des drastischen Kursverlustes des EUR im Geschäftsjahresverlauf ein Margendruck ergeben kann. Entsprechende gegenläufige Maßnahmen wurden bereits ergriffen

Der Vorstand beurteilt daher die wirtschaftliche Lage des Konzerns grundsätzlich positiv.

## **RISIKOBERICHT**

### **Elemente des internen Kontrollsystems und Risikomanagement**

Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit, Verlässlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des Konzerns zu vermitteln. Im Vivanco-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) sind die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Darüber hinaus stellen Konzernanweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Art und Weise sicher, wie die entsprechenden Vorschriften im Konzern anzuwenden sind.

Das interne Steuerungssystem basiert auf monatlich aktualisierter Ermittlung und Analyse von Abweichungen zwischen den Werten der Unternehmensplanung und den entsprechenden Istwerten. Die Ermittlung und die Analyse relevanter Abweichungen erfolgt unter Abstimmung mit den jeweils betroffenen Ressortverantwortlichen durch das Controlling der Vivanco GmbH.

Soll-Ist-Abweichungen zwischen relevanten Kennzahlen wie z. B. Umsatz, Rohmargen, EBIT, EBITDA etc. sind im Rahmen von regelmäßigen Gesprächen zwischen leitenden Angestellten und den jeweiligen Ressortverantwortlichen sowie zwischen Ressortverantwortlichen und dem Vorstand ebenfalls Grundlage für steuerungs- und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sowie dem Risikomanagement-System des Vivanco-Konzerns.

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit sind die Vivanco Gruppe AG und der Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und anschließend erfolgreich zu steuern. Dies erfolgt über das Risikomanagementsystem, das potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, steuert und überwacht. So ist es möglich, Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten, negative Auswirkungen zu minimieren oder zu vermeiden und ggf. in der Rechnungslegung abzubilden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass ein den tatsächlichen Umständen entsprechendes Bild der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt wird.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem des Konzerns einbezogen. Hierbei bedient sich der Aufsichtsrat ggf. auch Unterstützungsleistungen von externen Prüfungsorganen (Konzernabschlussprüfer).

### **Einsatz von IT-Systemen**

Die Erfassung und Verarbeitung buchhalterischer Vorgänge erfolgen in dem Buchhaltungssystem der jeweiligen Konzerngesellschaft. Im Vivanco Konzern erfolgt die Erfassung und Verarbeitung durch die Software Microsoft Navision Dynamics.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzen die Tochtergesellschaften ihre Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen und übermitteln diese an das zentrale Konzernrechnungswesen. Das Konzernrechnungswesen überträgt diese Daten in das Konsolidierungstool Lucanet. Etwaige Konzernabschlussbuchungen, die Prüfung der Einheitlichkeit der Bilanzierung sowie die Konsolidierung werden an dieser Stelle vorgenommen. Die Berichtspakete werden, soweit wesentlich, von den jeweiligen Abschlussprüfern der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften geprüft.

### **Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken**

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen entgegengewirkt.

### **Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung**

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung von verschiedenen Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden im Abschluss sicherzustellen. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Die organisatorischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Veränderungen in der Geschäftstätigkeit zeitnah und sachgerecht in der Rechnungslegung zu erfassen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld der in den Konzern einbezogenen Einzelgesellschaften und des Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reporting-Tools bzw. in dem Konsolidierungssystem Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

### **Risikomanagement**

Die Vivanco-Gruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Durch das Managementinformationssystem der Vivanco-Gruppe sollen finanzielle Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaften und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Das darin eingebundene Risiko-Controlling und Risiko-Management sind integrale Bestandteile der Unternehmensführung des Konzerns. Der Vorstand wurde im vergangenen Geschäftsjahr über die Risikoentwicklung zeitnah informiert und hat die erkannten Risikobereiche mit dem Aufsichtsrat diskutiert sowie Schutzmaßnahmen besprochen.

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Vivanco Gruppe AG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Forderungsausfallrisiko, das Warenbestands- und Bewertungsrisiko, das Zins- und Währungsrisiko sowie das damit verbundene Liquiditätsrisiko.

### **Risikomindernde Maßnahmen**

Im Rahmen des Debitorenmanagements wird das **Forderungsausfallrisiko** laufend überwacht. Hierzu werden Informationen, die über Wirtschaftsauskunfteien sowie auch von Kunden selbst erhalten werden, genutzt. Wesentliche Risiken werden durch Warenkreditversicherungen abgedeckt.

Das **Warenbestands- und Verwertungsrisiko** entsteht aus dem Vorlauf der Beschaffung vor dem Vertrieb der Waren an die Kunden. Das Risiko des Warenbestands und der Verwertung wird durch die laufende Kontrolle der Umschlagsgeschwindigkeiten auf Warengruppen- und Articlebene und durch den Vorverkauf von Promotion-Ware vor Einkauf reduziert und begrenzt. Dies ist der wesentliche Teilbereich der Working-Capital-Steuerung des Konzerns.

Das **Zinsrisiko** resultiert grundsätzlich aus dem Grad der Fremdfinanzierung des Geschäftsbetriebes. Es besteht ein Fremdfinanzierungsrahmen von 14,25 Mio. € mit der LSF5, und in Höhe von 12,15 Mio. € mit Xupu. Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zinssicherungsgeschäfte getätigt. Seit 2013 erfolgt eine variable Verzinsung des LSF5 Darlehen. Die Gesellschafterdarlehen der Xupu waren grundsätzlich mit 8 % p. a. zu verzinsen. Mit der Erklärung zum 10. Februar 2014 wurden die Darlehen der Xupu wie in den Vorjahren für das Geschäftsjahr 2014 zinsfrei gestellt. Hierdurch verzichtet die Xupu auf nicht gezahlte Zinsen in Höhe von ca. 1 Mio. €. Zu weiteren Angaben bezüglich der Darlehen gegenüber Xupu und LSF5 verweisen wir auf den Nachtragsbericht. Insoweit stellen etwaige Änderungen der Zinssätze am Markt mittelfristig für die Gesellschaft gewährten Darlehen nur ein geringes Risiko dar. Darüber hinaus bestehen weitere Kreditlinien in Höhe von 12,0 Mio. €, die in Höhe von 11,7 Mio. € auf das Factoring entfallen. Von den insgesamt gewährten Kreditlinien inkl. Factoring in Höhe von 38,4 Mio. € wurden am Bilanzstichtag 34,7 Mio. € in Anspruch genommen.

Da ein wesentlicher Teil der Einkäufe in ausländischer Währung (vornehmlich in USD und CNY) erfolgt, können zur Begrenzung des **Währungsrisikos** und zur Kalkulationsabsicherung teilweise über einen begrenzten Planungshorizont Devisentermin- sowie Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen werden. Die Entwicklung der ausländischen Währungen wird täglich verfolgt, eingeschätzt und der Geschäftsleitung in regelmäßigen Zeitabständen mitgeteilt. Im Berichtsjahr wurden mangels entsprechender Kreditlinien keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Um diesem Risiko anderweitig gerecht zu werden, arbeiten sowohl der Vertrieb als auch der Einkauf an wirksamen Möglichkeiten. In einigen Kundenverträgen konnten Öffnungsklauseln für Währungsschwankungen eingebracht werden, so dass absatzseitig außerhalb vertraglich vereinbarter Bandbreiten Anpassungen vorgenommen werden können. Des Weiteren wurden mit zahlreichen ausländischen Lieferanten der EUR als Rechnungswährung vereinbart.

Im Konzernabschluss wurde allen Risiken, soweit nach den gesetzlichen Vorschriften oder den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erforderlich, durch Bewertungsabschläge bzw. der Bildung von Rückstellungen angemessen Rechnung getragen.

Die Geschäftsbeziehungen zu unseren **Großkunden** entwickeln sich planmäßig. Der Abhängigkeit von diesen Kunden stehen das große Potenzial und die Chancen gegenüber, am Wachstum dieser expandierenden Vertriebskanäle zu partizipieren. Insgesamt konnte durch das Wachstum bei den Fachmärkten die Abhängigkeit von den Großkunden leicht verringert werden.

## Wesentliche Einzelrisiken

Das Risiko-Controlling der Vivanco-Gruppe zielt insbesondere auf die Risiken mit hohem bis sehr hohem Gefährdungspotenzial. Das sind für den Konzern unverändert das Rentabilitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

### **Rentabilitätsrisiko**

Wesentliche Treiber der Rentabilität sind unverändert die optimierte Warenbeschaffung einerseits sowie die Sortiments- und Vertriebskompetenz andererseits, die laufend an die Erfordernisse der sich verändernden Märkte angepasst werden müssen. Die Rentabilität des Vivanco-Konzerns hat sich 2014 gegenüber 2013 weiter wesentlich verbessert. Wesentliche Treiber waren insbesondere der sehr gute Geschäftsverlauf in Deutschland, Österreich und Spanien. Im Weiteren führten der Stellenabbau in verschiedenen Ländern zu einer dem Umsatzniveau angepassten Stellenanzahl.

Die Entwicklung der Rentabilität wird durch das Management überwacht und mit den Daten aus dem Planungsprozess verglichen. Abweichungen werden regelmäßig analysiert. Regelmäßige Jahres-Forecasts von Umsatz und Betriebsergebnis unter der Berücksichtigung der Analyseergebnisse werden gegen mit den Renditezielen verglichen. Auf der Basis von Kunden- und Auftragskalkulationen wird regelmäßig über die Nutzung von Umsatz- und Ertragschancen entschieden.

### **Liquiditätsrisiko**

Aufgrund der hohen Fremdkapitalausstattung ist das Vertrauen der Anteilseigner und Finanzpartner eine wesentliche Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung des Konzerns. Der Gesamtbetrag der den Gesellschaften des Konzerns zur Verfügung gestellten Kreditlinien (ohne Factoring) beläuft sich auf ein Volumen in Höhe von rd. 26,7 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €). Davon sind 26,5 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €) am Bilanzstichtag in Anspruch genommen. Die Kreditlinien wurden im Wesentlichen durch die LSF5 (14,25 Mio. €) und Xupu (12,15 Mio. €) bereitgestellt.

Zusätzlich verfügt der Konzern über Kassen- und Bankguthaben in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Die Darlehen der LSF5 werden vereinbarungsgemäß variabel verzinst, Sie sind am 31. Dezember 2015 zur Rückzahlung fällig. Im Berichtsjahr erfolgte absprachegemäß eine Teiltilgung in Höhe von 0,75 Mio. €.

Zu weiteren Angaben bezüglich der Darlehen gegenüber Xupu und LSF5 verweisen wir auf den Nachtragsbericht. Die Umsetzung der im Nachtragsbericht genannten Maßnahmen dauert zurzeit an und soll in zwei bis drei Monaten erfolgen. Sollte die Umsetzung der Maßnahmen durch aus heutiger Sicht unwahrscheinliche und nicht vorhersehbare Umstände nicht erfolgreich sein und keine kompensierenden Maßnahmen gefunden werden können, kommt es Ende des Jahres 2015 zur Illiquidität des Unternehmens. Damit wären die Fortführung der Geschäftstätigkeit und der Bestand der Vivanco Gruppe AG und des Konzerns gefährdet.

Ausgehend von den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen bei den inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften und der aktuellen Unternehmensplanung, die positive Ergebnisbeiträge der einzelnen Gesellschaften vorsieht, ist die Liquidität des Konzerns und der Vivanco Gruppe AG plangemäß kurzfristig sichergestellt.

Sollten darüber hinaus die geplanten Umsatz- und Ertragserwartungen aus der operativen Geschäftstätigkeit wesentlich unterschritten werden, könnte dies zu einer temporären Liquiditätsunterdeckung und damit ggf. zu einer Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen.

### **Sonstige Risiken**

Als Handelsunternehmen ist der Konzern abhängig von guten Geschäftsbeziehungen sowohl zu den überwiegend in Asien ansässigen Lieferanten als auch zu den überwiegend in Europa beheimateten Kunden. Risiken können hier in einer zu engen Lieferantenstruktur bestehen, die bei Ausfall eines wesentlichen Lieferanten zu eigenen Lieferengpässen führen können. Um dieses Risiko zu vermeiden, hat sich Vivanco auf der Einkaufsseite in der Weise eingestellt, dass für wichtige Produkte mindestens zwei Beschaffungsquellen zur Verfügung stehen. Der Zeitraum eines Wechsels eines Lieferanten kann durch eigene Pufferbestände am Warenlager abgemildert werden.

Ebenso kann die Konzentration der Umsätze auf wenige Großkunden Risiken beinhalten. Insofern nimmt die Geschäftsleitung als Spitze des Konzerns regelmäßig auf die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften Einfluss, um Konzentrationen zu vermeiden und die Streuung der Umsätze voranzutreiben.

## **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB**

### **Corporate Governance**

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen. Vivanco hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter [www.vivanco.de/Corporate Governance](http://www.vivanco.de/Corporate%20Governance).

### **Arbeitsweise des Vorstands**

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für den gesamten Konzern die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Portfolio fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung des Konzerns.

### **Führungs- und Kontrollarbeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus drei Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu, stellt die Jahresabschlüsse der Vivanco Gruppe AG fest und billigt die Konzernabschlüsse sowie die jeweiligen Lageberichte der Vivanco Gruppe AG unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

## **BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB**

### **Kapital**

Das Grundkapital der Vivanco Gruppe AG ist in 5.508.731 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die jeweils ein uneingeschränktes Stimmrecht beinhalten. Sonderrechte werden nicht eingeräumt. Die Aktien sind sämtlich voll eingezahlt.

Beschränkungen, die die Übertragung der Aktien oder Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt

Ermächtigungen des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen nicht.

### **Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %**

Nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Unternehmung überschreitet oder unterschreitet, dies der Vivanco Gruppe AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen.

Nach § 315 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 HGB sind alle direkten und indirekten Beteiligungen anzugeben, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt die Vivanco Gruppe AG keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG. Zum Bilanzstichtag hat daher die folgende Aktionärsstruktur weiterhin ihre Gültigkeit:

Gesellschafter	Ort	Stimmrechtsanteil		Mitteilung vom
		Direkt	Indirekt	
Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd.	Ningbo, VR China		66,67%	30.03.2011
Xupu Electronics Technology GmbH	Frankfurt am Main	66,67%		30.03.2011
Zhang, Wenyang	VR China		66,67%	30.03.2011
Grayken, John P.	USA		14,61%	04.04.2011
Lone Star Fund V (U.S.) L.P.	Dallas, USA		14,61%	04.04.2011
Lone Star International Finance Holdings (Ireland)	Dublin, Irland		14,61%	04.04.2011
Lone Star International Finance Ltd.	Dublin, Irland		14,61%	04.04.2011
Lone Star Management Co. V Ltd.	Hamilton, Bermuda		14,61%	04.04.2011
Lone Star Partners V L.P.	Hamilton, Bermuda		14,61%	04.04.2011
LSF Global Aggregated Irish Holdings, Ltd.	Hamilton, Bermuda		14,61%	04.04.2011
LSF Global Lendings, L.P.	Hamilton, Bermuda		14,61%	04.04.2011
LSF Global Partners, Ltd.	Hamilton, Bermuda		14,61%	04.04.2011
LSF Irish Holdings III Limited	Dublin, Irland	14,61%		04.04.2011

### **Sonstige Angaben**

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegt gemäß Gesetz und Satzung dem Aufsichtsrat. Entsprechende Beschlüsse sind mit einfacher Stimmenmehrheit zu fassen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, gibt es nicht.

## **VERGÜTUNGSBERICHT**

### **Vorstand**

Der Vorstand der Vivanco Gruppe AG erhält eine Vergütung, die sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammensetzt.

Die Bezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2014 T€ 536 (Vorjahr: T€ 434). Die variablen Gehaltsbestandteile betragen in 2014 T€ 173 (Vorjahr: T€ 30) und die fixen Gehaltsbestandteile T€ 350 (Vorjahr: T€ 350). Im Weiteren erhielt der Vorstand Sachbezüge in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 54).

In der Aufsichtsratssitzung vom 9. Januar 2012 wurde Herr Gerding erneut zum Vorstand vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 bestellt. Zusätzlich erfolgte am 17. August 2012 die Anpassung des Vorstandsvertrages mit Wirkung zum 1. Januar 2013. Die Änderungen beinhaltet neben einer Anpassung des fixen Grundgehaltes die Anpassung der Voraussetzungen zur variablen Vergütung.

Mit Änderung des Anstellungsvertrages erhält der Vorstand ab 2013 eine jährliche Tantieme, deren Höhe der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßen Ermessen unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß § 87 AktG festlegt.

Ehemalige Mitglieder des Vorstandes haben Altersversorgungsbezüge von T€ 2 erhalten. Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 3.

### **Aufsichtsrat**

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält pro Sitzung eine feste Vergütung von € 2.500,00 und der Vorsitzende einen Aufschlag von € 500,00. Für die Teilnahme an der Hauptversammlung erhält jedes AR-Mitglied eine feste Vergütung von € 1.000,00 und für die Übernahme der Leitung der Hauptversammlung eine Vergütung von € 2.500,00.

Die Vergütung des Aufsichtsrats (Sitzungsgelder und Reisekosten) für das Geschäftsjahr 2014 beträgt T€ 27 (Vorjahr: T€ 21).

## **NACHTRAGSBERICHT**

Mit Nachtrag aus April 2015 wurden die von der Xupu gewährten Gesellschafterdarlehen im Hinblick auf Zinssatz und Fälligkeit neu vereinbart. Die Fälligkeiten verlängern sich jeweils um zwei Jahre, so dass 9,15 Mio. € zum 31. Dezember 2017 sowie 3 Mio. € zum 31. Dezember 2018 fällig werden. Der Zinssatz wurde auf 1,5 % zuzüglich 6-Monats-Euribor fixiert. Im Weiteren wurde vereinbart, das nun zusammengefasste Darlehen auf Ningbo Ship zu übertragen.

Hinsichtlich des zum Ende des Geschäftsjahres fällig werdenden Darlehens der LSF5 hat der Vorstand geeignete Maßnahmen eingeleitet, die die fristgemäße Begleichung sicherstellen werden.

## CHANCEN UND PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir eine weitere Ausweitung der Umsätze im Konzern. Wie in den Vorjahren wird treibende Kraft des weiteren Wachstums hauptsächlich aus dem GSM-Produktbereich herrühren.

Folgende Maßnahmen werden in 2015 weiter verfolgt bzw. werden sich weiter positiv auf die Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft auswirken:

- Bessere Ausnutzung des Umsatzpotentials bei vorhandenen Kunden durch Nutzung neu geschaffener EDV-gestützter Steuerungssysteme.
- Übernahme einer Handelsvertreterregion zum 2. Halbjahr in den eigenen inländischen Vertrieb, wodurch Kosteneinsparungen durch Fortfall von Handelsvertreterprovisionen und Umsatzausweitung realisiert werden können.
- Verkauf der Beteiligung in Benelux.
- Weitere Senkung der Personalkosten in den europäischen Standorten.

Das Management geht davon aus, dass die Maßnahmen, die bereits in 2014 positive Auswirkungen auf die Ertragslage und das Working Capital gezeigt haben, geeignet sind, die Gesellschaft auch 2015 nachhaltig voran zu bringen. Es wird insgesamt im Konzern aufgrund der schlechteren Ausgangslage im Währungsbereich, eine gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Rohmargenentwicklung erwartet. Wir erwarten daher für den Konzern ein Jahresergebnis in einer Größenordnung von 1 Mio. € und damit unterhalb des in 2014 erreichten zu erzielen. Dabei gehen wir von einem operativen EBITDA von 4,8 Mio. € bei um 1,9 Mio. € zurückgehenden Umsätzen aus. Die Geschäftsentwicklung der ersten Monate in 2015 bestätigt unsere Einschätzung.

Bereits in den vergangenen beiden Geschäftsjahren konnte sich Vivanco dem Markttrend widersetzen und insbesondere in Deutschland wachsen. Neben den vorgenannten Einflüssen ist dies auch auf die permanente Steigerung der Kundenzufriedenheit, strenge Qualitätskontrollen und eine hohe Mitarbeiterqualifikation zurückzuführen. Allerdings können jederzeit exogene Einflüsse ihre Auswirkung entfalten, die durch interne Anpassungsmaßnahmen nicht immer vollständig und ohne Zeitversatz aufgefangen werden können. Insbesondere ist dies der nicht unerhebliche Wertverlust des EURO in Hinblick auf den US-Dollar und dem Chinesischen RMB, bzw. auch dem Schweizer Franken. Es bleibt eine schwierige Aufgabe, das Unternehmen ausreichend reaktiv aufzustellen.

Insgesamt wird die Prognose für das Geschäftsjahr 2015 aber als positiv und chancenreich beurteilt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Ahrensburg, den 30. Juni 2015

Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014  
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

	Anhang	2014	2013
		€	€
Umsatzerlöse	10	82.682.232,19	76.102.696,44
Sonstige betriebliche Erträge	11	1.586.754,13	2.454.278,28
Materialaufwand	12	-47.867.270,28	-44.620.255,41
Personalaufwand	13	-15.515.821,26	-17.235.906,90
Abschreibungen und Wertminderungen	14	-814.065,70	-967.342,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-16.624.948,72	-17.556.140,73
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>3.446.880,36</b>	<b>-1.822.671,26</b>
Finanzierungs- und Beteiligungserträge		78.636,14	163.885,55
Finanzierungsaufwendungen		-2.199.982,16	-2.146.371,75
<b>Finanzergebnis</b>	16	<b>-2.121.346,02</b>	<b>-1.982.486,20</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.325.534,34</b>	<b>-3.805.157,46</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17/18	-89.193,55	1.065.843,95
<b>Ergebnis</b>		<b>1.236.340,79</b>	<b>-2.739.313,51</b>
<b>Sonstiges Ergebnis:</b>			
<i>Posten, die zukünftig über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden könnten:</i>			
Wechselkursbedingte Umrechnungsdifferenzen		-124.485,37	-143.177,70
<i>Posten, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden:</i>			
Neubewertung Pensionsrückstellungen		-20.606,00	-15.305,00
<b>Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>-145.091,37</b>	<b>-158.482,70</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>1.091.249,42</b>	<b>-2.897.796,21</b>
<b>vom Ergebnis entfallen auf</b>			
Aktionäre der Muttergesellschaft		1.151.733,78	-2.673.523,18
Andere Gesellschafter		84.607,01	-65.790,33
		<b>1.236.340,79</b>	<b>-2.739.313,51</b>
<b>vom Gesamtergebnis entfallen auf</b>			
Aktionäre der Muttergesellschaft		1.006.642,41	-2.832.005,88
Andere Gesellschafter	20	84.607,01	-65.790,33
		<b>1.091.249,42</b>	<b>-2.897.796,21</b>
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft)	19	0,21/0,21	-0,49/-0,49

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 nach  
International Financial Reporting Standards (IFRS)

**Aktiva**

	Anhang Text	31.12.2014	31.12.2013
		€	€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	21	3.046.494,07	3.046.494,07
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22	1.519.234,92	1.601.290,63
Sachanlagen	23	972.712,26	675.044,97
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	24	231.378,68	238.040,71
Aktive latente Steuern	17	3.339.772,18	3.145.696,34
Langfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	25	1.327.535,82	2.713.986,87
		<b>10.437.127,93</b>	<b>11.420.553,59</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	26	12.322.627,93	12.496.686,47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	13.345.527,62	23.957.062,68
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		200.000,00	150.000,00
Forderungen aus Ertragsteuern	28	137.374,88	82.246,43
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29	11.908.496,96	8.307.173,42
Kurzfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen	30	3.429.507,18	4.485.222,24
Zahlungsmittel	31	2.523.802,22	1.532.480,77
		<b>43.867.336,79</b>	<b>51.010.872,01</b>
		<b>54.304.464,72</b>	<b>62.431.425,60</b>

		<b>Passiva</b>	
	<b>Anhang Text</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital Vivanco Gruppe AG		5.508.731,00	5.508.731,00
Kapitalrücklage		26.999.713,10	26.999.713,10
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-851.287,44	-726.802,07
Sonstige Gewinnrücklagen		-41.491.052,56	-42.622.180,34
Eigenkapital der Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG	32	-9.833.895,90	-10.840.538,31
Anteile anderer Gesellschafter	33	482.920,32	640.377,77
<b>Eigenkapital des Vivanco Gruppe AG Konzerns</b>		<b>-9.350.975,58</b>	<b>-10.200.160,54</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsrückstellungen	34	206.577,50	214.873,67
Langfristige Finanzschulden	37	12.379.487,70	26.666.010,69
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	38	27.210,00	20.695,00
Passive latente Steuern	17	470.387,19	545.713,66
		<b>13.083.662,39</b>	<b>27.447.293,02</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Steuerrückstellungen	35	3.008.347,26	2.635.131,85
Sonstige Rückstellungen	36	2.666.837,79	2.630.685,81
Kurzfristige Finanzschulden	37	15.268.534,81	4.742.822,13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39	17.502.584,58	20.113.037,73
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		265.399,82	2.282.689,03
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40	11.860.073,65	12.779.926,57
		<b>50.571.777,91</b>	<b>45.184.293,12</b>
		<b>63.655.440,30</b>	<b>72.631.586,14</b>
		<b>54.304.464,72</b>	<b>62.431.425,60</b>

**Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit**  
**vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014**  
**nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

	2014	2013
	T€	T€
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.326	-3.805
<i>Anpassungen</i>		
Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	814	967
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	129	-907
Steuerzahlungen	-283	23
Zinsaufwendungen	2.200	2.146
Zinszahlungen auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-743	-677
Zinserträge	-79	-164
Zinseinnahmen für kurzfristige Forderungen	35	150
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	-29	-20
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	12	0
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte	-1.186	2.836
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen, der Sonstigen Vermögenswerte und der abgegrenzten Aufwendungen	7.916	-632
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-4.529	2.562
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-116	-364
<b>Summe Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.469</b>	<b>2.114</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	4	1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-665	-436
Einzahlungen aus der Rückzahlung sonstiger Ausleihungen	10	6
Auszahlungen aus der Erhöhung sonstiger Ausleihungen	-3	-202
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Anteilen	0	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Anteilen	0	434
Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Anteilen	-48	-187
<b>Summe Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-702</b>	<b>-383</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlung zur Tilgung von Finanzkrediten	-894	-371
Aufnahmen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	229	0
Kreditaufnahme (+)	0	0
Kreditrückführung (-) Kontokorrent	-2.477	-1.087
Zinszahlungen auf langfristige Finanzverbindlichkeiten	-513	-175
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-22	-30
<b>Summe Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.677</b>	<b>-1.663</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.089	68
Stand 01.01.	1.532	1.483
Währungskursdifferenzen	-98	-19
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.524</b>	<b>1.532</b>

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Entwicklung der Eigenkapitalpositionen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Unterschieds- betrag aus Währungsum- rechnung (Sonstiges Ergebnis)	Eigenkapital der Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigen-kapital des Vivanco Gruppe AG Konzerns
<b>Stand 01.01.2013</b>	5.509	26.318	-39.933	-584	-8.690	714	-7.976
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	-30	-30
Kapitaleinzahlung außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	-94	-94
Verlustanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	28	28
Gesamtergebnis	0	0	-2.674	-143	-2.832	-66	-2.898
Sonstige Veränderungen	0	681	0	0	681	22	704
<b>Stand 31.12.2013</b>	5.509	27.000	-42.607	-727	-10.841	640	-10.200
<b>Stand 01.01.2014</b>	5.509	27.000	-42.607	-727	-10.841	640	-10.200
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	-22	-22
Kapitaleinzahlung außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	-98	-98
Verlustanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	183	183
Gesamtergebnis	0	0	1.152 *	-124	1.007	85	1.091
Veränderung Anteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	-220	-220
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	5.509	27.000	-41.455	-851	-9.834	483	-9.351

\*Veränderung sonstiges Ergebnis T€ 20 (Vorjahr T€ 15)

## **Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg**

### **Konzernanhang zum 31. Dezember 2014 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

#### **Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses**

##### **1. Allgemeines zum Vivanco Gruppe AG-Konzern**

Der Vivanco Gruppe AG-Konzern (nachfolgend auch „Vivanco-Konzern“ oder „Gruppe“ genannt) vertreibt Zubehörprodukte in den Kerngeschäftsfeldern Unterhaltungselektronik, Verbindungen, Informationstechnologie, Mobilfunk und Aufbewahrung/Mobilität an gewerbliche Wiederverkäufer, vor allem Fachhandel, Fachmärkte, Kaufhäuser/Versender, Filialisten und Baumärkte.

Die Kernkompetenz des Vivanco-Konzerns liegt in der Beschaffung und Vermarktung derartiger Zubehörprodukte. Über Prozess Know-How, d. h. Kenntnisse und ein besonders ausgeprägtes Verständnis über die Abläufe, verfügt die Gruppe in Bezug auf die gesamte Wertschöpfungskette, von der Entwicklung über die Herstellung bis zur Vermarktung (mit Ausnahme der Vermarktung an den Endkunden). Der Vivanco-Konzern ist allerdings nicht auf sämtlichen Wertschöpfungsstufen im Vertrieb von Zubehörprodukten tätig: Forschung und Entwicklung sowie die Herstellung erfolgen durch die Handelspartner. An den übrigen Stufen der Wertschöpfungskette partizipiert der Vivanco-Konzern, wobei sein Engagement jeweils vom Wettbewerbsumfeld, dem technologischen Anspruch des Produkts und dem auf der betreffenden Wertschöpfungsstufe erzielbaren Ergebnisbeitrag bei dem spezifischen Produkt abhängt und sich daher – je nach Produkt – auf sämtliche übrigen oder nur einige Stufen erstreckt.

Bedingt durch eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten der Verbindungs- und Zubehörprodukte ist das Sortiment der Gesellschaft sehr umfangreich. Es umfasst derzeit ca. 4.000 Produkte in ca. 30 Sortimenten in fünf Kerngeschäftsfeldern und dem Geschäftsfeld Sonstige.

Sitz der Muttergesellschaft ist Ahrensburg, Deutschland. Die Anschrift lautet: Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ewige Weide 15, 22926 Ahrensburg.

Die Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „Vivanco Gruppe AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) wird unter der Wertpapierkennnummer A1E8G8 im amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und ist Mitglied im Börsensegment „Regulierter Markt“.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand ist der 20.07.2015. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum. Der Abschluss kann nach dieser Veröffentlichung nur nach den Vorgaben des Aktienrechts geändert werden.

## **2. Grundsätze der Rechnungslegung**

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage des § 315a Absatz 1 HGB in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Vivanco Gruppe AG stellt ihren Konzernabschluss unter einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Weiterhin wurde auf volle Mio. € bzw. T€ auf- oder abgerundet, wodurch es zu rundungsbedingten Differenzen kommen kann. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Anforderungen sämtlicher angewandter Standards sind erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vivanco-Konzerns. Die Vorjahreszahlen sind nach denselben Grundsätzen ermittelt worden.

Im Konzernabschluss wurde das Prinzip der historischen Anschaffungskosten- und Herstellungskosten angewendet. Hiervon ausgenommen ist der Ansatz der sonstigen Finanzinstrumente (einschließlich derivativer Finanzinstrumente) zum beizulegenden Zeitwert.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen und höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter TZ 9 aufgeführt.

### Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem IFRS Interpretations Committee (IFRIC) wurden folgende Standards bzw. Interpretationen veröffentlicht, die nach ihrer Übernahme durch die EU im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden waren:

<u>Standard</u>	<u>Veröffentlicht durch das IASB</u>	<u>Anwendungs-pflicht</u>	<u>Übernahme durch EU</u>	<u>Auswirkungen auf den Vivanco Konzern</u>
IAS 27: Separate Abschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	11.12.2012	keine
IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011	01.01.2014	11.12.2012	keine
IFRS 10: Konzernabschlüsse	12.05.2011	01.01.2014	11.12.2012	keine
IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen	12.05.2011	01.01.2014	11.12.2012	keine
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011	01.01.2014	11.12.2012	keine

## Vorzeitige Anwendung von Standards und Interpretationen

Die Vivanco-Gruppe hat in ihrem Konzernabschluss keinen Gebrauch von einer vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst auf Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2014 beginnen und für die ein Wahlrecht zur vorzeitigen Beachtung besteht, gemacht. Folgende Standards wurden bereits veröffentlicht:

<u>Standard/Interpretation</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Veröffentlicht durch das IASB</u>	<u>Anwendungspflicht</u>	<u>Übernahme durch EU</u>	<u>Voraussichtliche Auswirkungen auf den Vivanco Konzern</u>
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	Nein	keine
IFRS 10 und IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.09.2014	01.01.2016	Nein	keine
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Ausnahmen von der Konsolidierung für Investmentgesellschaften	18.12.2014	01.01.2016	Nein	keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	06.05.2014	01.01.2016	Nein	keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	Nein	keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.05.2014	01.01.2017	Nein	keine
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	18.12.2014	01.01.2016	Nein	keine
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	Nein	keine
IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	30.06.2014	01.01.2016	Nein	keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Beitragszahlungen von Arbeitnehmern	21.11.2013	01.01.2016	Ja	keine
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode	12.08.2014	01.01.2016	Nein	keine

	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2012	12.12.2013	01.01.2016	Ja	keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2013	12.12.2013	01.01.2015	Ja	keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2014	25.09.2014	01.01.2016	Nein	keine
IFRIC 21	Öffentliche Abgaben	20.05.2013	01.01.2015	Ja	keine

### **3. Annahme der Unternehmensfortführung**

Der Gesamtbetrag der dem Konzern zur Verfügung gestellten Kreditlinien (ohne Factoring) beläuft sich auf 26,7 Mio. €, die am Bilanzstichtag bis auf 0,2 Mio. € vollständig ausgenutzt sind. Bereitgestellt wurden die Mittel im Wesentlichen durch den Mehrheitsgesellschafter Xupu Electronics Technology GmbH, Frankfurt am Main, (Xupu) in Höhe von 12,15 Mio. € sowie der LSF5 GSL (Loans) Limited, Dublin/Irland (LSF5), in Höhe von 14,25 Mio. €.

Zur Stützung der Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft hat die Xupu als Mehrheitsaktionär in 2011 und 2012 Darlehensmittel in Höhe von insgesamt 12,15 Mio. € gewährt, die bis zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen wurden. Trotz der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung wurde nach den ersten Verlängerungen der Fälligkeiten in den Vorjahren eine erneute Prolongation der gewährten Darlehensmittel zum Ende des Jahres 2014 mit Fälligkeiten zum 31. Dezember 2017 (9,15 Mio. €) und zum 31. Dezember 2018 (3,0 Mio. €) notwendig und durch den Mehrheitsgesellschafter mit Vereinbarung vom April 2015 vertraglich fixiert. Zeitgleich erklärte dieser die Umstellung der Verzinsung der gewährten Darlehen ab dem 1. Januar 2015 von 8 % p. a. auf einen Zinssatz von EURIBOR 6M + 1,5 % Marge.

Die Darlehensforderungen der LSF5 sind zum 31. Dezember 2015 fällig. Durch den Vorstand wurden geeignete Maßnahmen eingeleitet, die die Begleichung der Verbindlichkeit sicherstellen werden. Die Umsetzung der Maßnahmen dauert zurzeit an und soll in zwei bis drei Monaten erfolgen. Sollte die Umsetzung der Maßnahmen durch aus heutiger Sicht unwahrscheinliche und nicht vorhersehbare Umstände nicht erfolgreich sein und keine kompensierenden Maßnahmen gefunden werden können, kommt es Ende des Jahres 2015 zur Illiquidität des Unternehmens. Damit wären die Fortführung der Geschäftstätigkeit und der Bestand der Vivanco Gruppe AG und des Konzerns gefährdet.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wurden die Darlehen zinslos gewährt. Ab dem 1. Januar 2013 erfolgte eine variable Verzinsung auf Basis des 6 Monats EURIBOR zzgl. Marge. Im laufenden Geschäftsjahr wurde vom Darlehen in Höhe von ursprünglich 15,0 Mio. € ein Betrag von 750 T€ zurückgeführt.

Ausgehend von den bisher erfolgten finanziellen Stützungsmaßnahmen des Mehrheitsgesellschafters Xupu, den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich und der aktuellen Unternehmensplanung 2015, die vor allem positive Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften vorsieht, ist die Liquidität der Vivanco Gruppe AG und des Vivanco-Konzerns kurzfristig sichergestellt. Insgesamt wurde daher bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden von einem Konzernfortbestand ausgegangen.

Sollten darüber hinaus die geplanten Umsatz- und Ertragserwartungen aus der operativen Geschäftstätigkeit der inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften jedoch unterschritten werden, kann dies zu einer Liquiditätsunterdeckung und damit zu einer Zahlungsunfähigkeit der Vivanco Gruppe AG und ihrer Tochtergesellschaften führen, die weitere finanzielle Stützungs- und Eigenkapitalmaßnahmen des Mehrheitsgesellschafters der Vivanco Gruppe AG erfordern würden. Sofern dann Maßnahmen zur Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung nicht in ausreichendem Umfang greifen, würde der Fortbestand der Gesellschaft und/oder ihrer Tochtergesellschaften gefährdet sein.

#### 4. Konzernkreis

In den Konzernabschluss sind neben der Vivanco Gruppe AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Vivanco Gruppe AG die Kontrolle ausübt, somit jeweils über die Verfügungsgewalt verfügt, die Renditen aus dem Engagement in diesen Unternehmen zu beeinflussen (Tochterunternehmen). Die Einbeziehung beginnt zum Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Endet diese Möglichkeit, scheiden diese Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Anzahl der voll konsolidierten Gesellschaften (einschließlich Mutterunternehmen) hat sich wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Konsolidiert zum 31. Dezember 2013	4	9	13
Ausgeschlossen(-)/ Erstkonsolidiert (+)	0	-1	-1
Konsolidiert zum 31. Dezember 2014	4	8	12

Die seit vielen Jahren zum Konzernverbund gehörende Vivanco (Benelux) B.V., Nieuwegein/Niederlande, wurde im Juni 2014 vollständig an das lokale Management verkauft, das den Vertrieb des Vivanco Sortiments in der Region Benelux als Distributeur weiterführt.

Aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft resultierte ein positiver Ergebnisbeitrag. Zur Höhe der Erträge verweisen wir auf TZ 11.

Eine Übersicht der voll konsolidierten und übrigen verbundenen Unternehmen ergibt folgendes Bild:

<b>Unternehmen</b>	<b>Sitz</b>	<b>Wäh- rung</b>	<b>gezeichnetes Kapital</b>	<b>Beteili- gungs- quote</b>
<b>Vollkonsolidierte Unter- nehmen</b>				
Vivanco Gruppe AG	Ahrensburg	EUR	5.508.731	-
Vivanco GmbH	Ahrensburg	EUR	5.164.048	100,00 %
Vivanco Accesorios S.A.U.	Barcelona/Spanien	EUR	4.976.432	100,00 %
Vivanco Suisse AG	Wädenswil/Schweiz	CHF	500.000	100,00 %
Vivanco Austria GmbH	Wien/Österreich	EUR	36.336	100,00 %
Vivanco UK Ltd.	Luton/Großbritannien	GBP	300.000	90,00 %
Vivanco Poland Sp. z o.o.	Warschau/Polen	PLN	1.160.000	90,00 %
Freitag Electronic GmbH	Ahrensburg	EUR	2.556.459	100,00 %
VIVANCO (China) Co. Ltd.	Hongkong/China	HKD	3.000.000	51,00 %
Zhuhai Vivanco China trading Co. Ltd.	Zhuhai/China	CNY	3.689.647	100,00 %
Vivanco ME, Dubai	Jebel Ali/Dubai	AED	500.000	51,00 %
Vicotron GmbH	Ahrensburg	EUR	25.565	100,00 %

Die Vivanco GmbH, die Vicotron GmbH und die Freitag Electronic GmbH sind von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit.

## **5. Konsolidierungsgrundsätze**

### Grundlagen der Konsolidierung

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Vivanco-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Alle einbezogenen Jahresabschlüsse sind zum selben Stichtag, dem 31. Dezember 2014, aufgestellt und bei den wesentlichen Gesellschaften von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft oder prüferisch durchgesehen worden. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Gemäß IFRS 3 wurden alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode berücksichtigt. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu 100 % ihrer beizulegenden Zeitwerte erfasst, ungeachtet ihrer Anteilsrechte. Diese gelten als die Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung erlangt wird. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird im Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Nach der Neubewertung wird ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag unverzüglich erfolgswirksam erfasst. In der Zeit nach dem Unternehmenszusammenschluss werden die offen gelegten stillen Reserven oder Lasten fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst, je nach Verwendung der entsprechenden Vermögenswerte.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von Konzerngesellschaften. Die im Rahmen von Erwerben aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die zugehörigen Gewinne bzw. Verluste werden anteilig innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter erfasst. Das Gesamtergebnis der Tochterunternehmen wird den Eigentümern und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen, sofern erforderlich, bilanziert und ist gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Im Vivanco-Konzern werden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf jede der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) (oder Gruppen davon) des Konzerns zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien ziehen. ZGE, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeteilt wurden, werden regelmäßig im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und darüber hinaus unterjährig, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich durch den Nutzungswert ermittelt; liegt dieser unter dem Buchwert, so wird geprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht zu einem höheren Wert führt. In der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag wird eine Wertminderung vorgenommen.

Der Nutzungswert der ZGE wird mittels des DCF-Verfahrens grundsätzlich auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Die Unternehmensplanung wird im Vivanco-Konzern ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt. Dabei werden die geplanten Cashflows aus der „bottom-up“ erstellten Unternehmensplanung verwendet. Das dritte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cashflows jenseits der Planungsperiode angesetzt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des letzten Planjahres wurde in der Höhe von 2,0 % berücksichtigt. Zur Diskontierung der Cashflows wurden für die einzelnen firmenwerttragenden ZGE die folgenden Diskontierungszinssätze zugrunde gelegt:

	2014		2013	
	Nach-Steuer WACC	Vor-Steuer WACC	Nach-Steuer WACC	Vor-Steuer WACC
Deutschland	5,17 %	6,26 %	6,56 %	8,54 %
Schweiz	5,17 %	6,26 %	6,72 %	8,54 %
Übrige Länder	5,17 %	6,26 %	7,15 %/7,23 %	9,14 %

Eine sich durch Impairment-Tests ergebende Notwendigkeit zur Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst, eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung ist jedoch unzulässig.

## 6. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse in Euro erfolgt gemäß IAS 21 auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagsmethode. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung regelmäßig die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft.

Mit den Abschlüssen von einbezogenen Unternehmen, die in fremder Währung aufgestellt worden sind, wird daher grundsätzlich wie folgt verfahren:

- Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden mit Periodendurchschnittskursen umgerechnet.
- Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden erfolgsneutral behandelt und in einen Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung eingestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Kapitalkonsolidierung von neu erworbenen ausländischen Gesellschaften entstehen, werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet, so dass diese in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. In den jeweiligen Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst.

Nominal in Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden, wenn sie nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden, mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen hieraus werden erfolgswirksam erfasst.

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse werden zu folgenden Kursen umgerechnet:

Währung	Mittelkurs EUR am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs EUR	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
GBP	0,7789	0,8337	0,8060	0,8492
CHF	1,2024	1,2276	1,2146	1,2311
CNY	7,5358	8,3491	8,1858	8,1646
USD	1,2141	1,3791	1,3285	1,3281
PLN	4,2732	4,1543	4,1843	4,1975

Die Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus Währungsumrechnung ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

## 7. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Vivanco-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

**Die Gesamtergebnisrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**Umsatzerlöse** umfassen den beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung aus dem Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen und werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung dann vereinnahmt, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist und es wahrscheinlich ist, dass aus dem Verkauf ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Kundennachlasse, Kundenboni, Rabatte sowie Werbekostenzuschüsse, soweit diese den Umsatzerlösen direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

**Dividenden** werden gemäß IAS 18 grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs vereinnahmt, **Zinserträge** werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt und **Nutzungsentgelte** werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrages erfasst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden, sofern ihre Nutzungsdauer beschränkt ist, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des immateriellen Vermögens liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern zwischen einem und 20 Jahren zugrunde.

**Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden ausschließlich direkt zurechenbare Zinsen auf Fremdkapital (gemäß IAS 23) aktiviert, soweit sie dem Erwerb des qualifizierten Vermögenswertes zuzuordnen sind.

Zu den Anschaffungskosten zählen Kaufpreise sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Ggf. umfassen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des hingegebenen Vermögenswertes im Zeitpunkt des Tauschvorgangs. Ausgleichszahlungen in Form von Zahlungsmitteln werden entsprechend berücksichtigt.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird ausgebucht, wenn er veräußert wird oder wenn erwartet wird, dass künftig kein wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder Veräußerung zu erwarten ist. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes (ermittelt als Differenz aus Veräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswertes) werden im Jahr der Ausbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Bewertungsmethoden hinsichtlich der Vermögenswerte werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>Jahre</b>
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12 bis 16
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 15

Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Der Buchwert und die voraussichtliche Restnutzungsdauer der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Entsprechende Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung entfallen.

Der Vivanco-Konzern nutzt Sachanlagen als Leasingnehmer. Nach den in IAS 17 enthaltenen Vorschriften wird auf Basis von Chancen und Risiken der Leasingpartner aus dem Vertragsverhältnis beurteilt, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasingnehmer ("Finance Lease") oder dem Leasinggeber ("Operating Lease") zuzurechnen ist. Im Wege des Finance Lease gemietete Sachanlagen gehen im Jahr der Anschaffung zum beizulegenden Wert zu, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Auf der Passivseite wird eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe gebildet.

Die Abschreibungen erfolgen über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume: die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert unter Finanzschulden passiviert. Der Konzern hatte in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 lediglich Operating-Leasingverhältnisse und keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

Der Vivanco-Konzern unterteilt seine **finanziellen Vermögenswerte** in die folgenden Kategorien:

	<b>Erstbewertung</b>	<b>Folgebewertung</b>	<b>Erfolgswirkung Änderung beizulegender Zeitwert</b>
Ausleihungen und Forderungen	Beizulegender Zeitwert zzgl. direkt zurechenbare Transaktionskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	erfolgsneutral

Durch IFRS 13 werden generelle Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes in einem separaten Standard geregelt. Die Vorschriften des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes werden entsprechend berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses des Vivanco Konzerns haben sich bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht ergeben. Darüber hinaus ergeben sich durch IFRS 13 insbesondere Auswirkungen auf den Konzernanhang. Es wurden Informationen zu den Hierarchiestufen von bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie weitere Erläuterungen zur Ermittlung des Fair Values ergänzt.

Durch die Änderung an IFRS 7 ergeben sich zusätzliche Angaben hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere die Angabe von Aufrechnungsvereinbarungen, bei denen die Aufrechnung von bestimmten künftigen Ereignissen abhängig ist. Diese Änderung hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss des Vivanco-Konzerns.

Die Einteilung in die Kategorien hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Sie erfolgt beim erstmaligen Ansatz. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald die vertraglichen Rechte beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

#### **a. Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables)**

Ausleihungen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch wie z. B. ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen, Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Ausleihungen und Forderungen zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten. Soweit deren Fälligkeit zum Bilanzstichtag zwölf Monate übersteigt, werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

In der Bilanz werden Ausleihungen und Forderungen insbesondere unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, übrige Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** ausgewiesen.

#### **b. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie direkt oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine **Wertminderung** vorliegen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind den langfristigen Vermögenswerten zuzuordnen, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

**Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht**, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten übertragen wurden.

Der Vivanco-Konzern verkauft zum Teil Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Barmittel im Rahmen des unechten und echten Factorings an Dritte (Factoringunternehmen).

Beim echten Factoring werden die Forderungen regresslos an einen Dritten verkauft, d. h. der Käufer der Forderungen (Factor) trägt das Ausfallsrisiko (Delkredererisiko). Zudem erfolgt der Einzug der Zahlungen durch den Factor. Im Fall des echten Factorings werden die betroffenen Forderungen ausgebucht und bis zum Zeitpunkt der Zahlung als sonstige Forderung gegenüber dem Factor ausgewiesen.

Beim unechten Factoring werden die Forderungen ebenso an einen Dritten verkauft, allerdings erfolgt im Zeitpunkt des Verkaufes an den Factor keine Ausbuchung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da der Konzern die wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen nicht übertragen hat. Erst im Zeitpunkt der Kundenzahlung werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die vom Factor erhaltenen - unter den kurzfristigen Finanzschulden - ausgewiesenen Barmittel ausgebucht.

Der Vivanco-Konzern gewährt seinen Kunden **Werbekostenzuschüsse** (WKZ) für eine bestimmte Platzierung der Waren in deren Verkaufsräumen. Die verschiedenen WKZ-Verträge wurden einer umfassenden Strukturanalyse unterzogen und hierfür Bilanzierungsmethoden gewählt, die den wirtschaftlichen Gehalt der WKZ-Typen zutreffend abbilden.

Demnach stellt im Fall von umsatzabhängigen WKZ die eigentliche Generierung von Umsatzerlösen das die Passivierung auslösende Ereignis dar. Insofern WKZ-Verpflichtungen vom Erreichen von bestimmten Umsatzgrenzen abhängig sind, erfolgt die Berücksichtigung der Verpflichtungen im Konzernabschluss, wenn vom Erreichen dieser Umsatzgrenzen ausgegangen werden muss.

Aktive abgegrenzte Aufwendungen für WKZ werden zum jeweiligen Zahlungsbetrag bilanziert. Die Auflösung des abgegrenzten Postens erfolgt linear über die Laufzeit der zu Grunde liegenden Vereinbarung. Sofern die Inanspruchnahme nach 12 Monaten erfolgt, erfolgt ein Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten. Der langfristige Teil der WKZ wird mit den diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Vorräte** werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis gewichteter Einkaufspreise ermittelt. Der Wertminderung der Vorräte im Hinblick auf die Veräußerbarkeit wird durch Reichweitenabschläge Rechnung getragen. Die Einzelrisiken werden durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

Die **Zahlungsmittel** bestehen aus Kassenbestand und kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Das Grundkapital wird als **Eigenkapital** erfasst.

Die Gruppe hat sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte **Pensionspläne**. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (Fonds) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinaus gehender Beträge verpflichtet ist, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der nicht unter die Definition eines beitragsorientierten Plans fällt.

Die **Pensionsrückstellungen** für leistungsorientierte Pläne beruhen auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Berufsunfähigkeitsrente. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens berücksichtigt. Das Planvermögen besteht in Form einer Rückdeckungsversicherung.

Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von einem versicherungsmathematischen Gutachter berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, wurden bis zum Geschäftsjahr 2012 in voller Höhe erfolgswirksam erfasst. Entsprechend den geänderten Vorschriften des IAS 19, die erstmals im Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren, erfolgt der Ausweis dieser Position erfolgsneutral im „Sonstigen Ergebnis (OCI)“ der Gesamtergebnisrechnung. Innerhalb der Bilanz ist diese Neubewertung in der Position „Sonstige Gewinnrücklagen“ enthalten.

Beitragsorientierte Verpflichtungen führen nur dann zu einer bilanziellen Erfassung, wenn der Aufwand und die entrichteten Beträge voneinander abweichen. Noch zu leistende Zahlungen werden daher in der Bilanz als Rückstellung erfasst.

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung, die nach IAS 19 als öffentlich-rechtlicher Plan gilt, handelt es sich auch um einen beitragsorientierten Plan. Dem Vivanco-Konzern erwachsen nach Einzahlung der fälligen Beiträge keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Altersversorgungsaufwand erfasst. Bereits entrichtete Beiträge werden als sonstige Forderung bilanziert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

Die **anderen Rückstellungen** werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Vivanco-Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß gesetzlichen Gewährleistungsvorschriften werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt. Die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungswerte dienen als Basis für die Schätzung der Rückgabequote und für die Bildung einer entsprechenden Rückstellung im Verkaufszeitpunkt.

Die Rückstellungen für Warenrücknahmen werden aufgrund der faktischen Verpflichtung, Waren vom Kunden zurückzunehmen, gebildet und basieren ebenfalls auf Erfahrungswerten.

Die Rückstellungen für Gewährleistung und Warenrücknahmen werden aufgrund der Verpflichtung zur Garantiarbeit sowie der faktischen Verpflichtung, Waren vom Kunden zurückzunehmen, gebildet.

In der Gruppe bestehen lediglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (other liabilities)**

Diese Kategorie beinhaltet nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten wie z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Mithin erfolgt eine Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten, sofern sich deren Vertragsbedingungen wesentlich verändern bzw. die neu vereinbarten Vertragsbedingungen grundverschieden von den ursprünglichen Vereinbarungen sind. Dabei gelten Vertragsbedingungen als grundverschieden, wenn der abgezinste Barwert der Zahlungsströme unter den neuen Vertragsbedingungen unter Berücksichtigung etwaiger gezahlter und erhaltener Gebühren diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz mindestens 10 Prozent von dem abgezinsten Barwert der restlichen Zahlungsströme der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweicht (vgl. IAS 39.40).

Sie werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Sämtliche Verpflichtungen aus Bonusvereinbarungen, die zum Stichtag noch nicht abgerechnet sind, werden wie im Vorjahr unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Höhe der Bonusverpflichtungen verweisen wir auf TZ 40.

Das **Genussrechtskapital** mit Wandlungsrecht wurde in Vorjahren gemäß IAS 32 in seine Eigenkapital- und Verbindlichkeitenbestandteile unterteilt, wobei den Eigenkapitalbestandteilen der Restwert zugewiesen worden ist. Die mit der Ausgabe der Genussrechte verbundenen Transaktionskosten wurden den Eigenkapital- und Verbindlichkeitsbestandteilen proportional zugeordnet. Die auf die Eigenkapitalkomponente entfallenden passiven latenten Steuern wurden unmittelbar von den Eigenkapitalbestandteilen gekürzt. Das in früheren Jahren ausgewiesene Genussrechtskapital ist im Jahr 2006 in Aktienanteile gewandelt worden. Zum Bilanzstichtag werden nur noch die gestundeten Ausschüttungsansprüche unter den Finanzschulden ausgewiesen.

**Latente Steuern** werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und Konzernbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet (Liability-Methode).

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen länderspezifischen Steuersatzes vorgenommen. Für Deutschland ergibt sich unter Berücksichtigung von Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag ein Steuersatz von 28,08 % (Vorjahr 28,08 %).

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen sowie Verlustvorträge verwendet werden können.

Die aktiven sowie die passiven latenten Steuern werden gesondert ausgewiesen, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz nicht besteht.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

## **8. Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem so genannten Werthaltigkeitstest ("Impairment-Test") nach IAS 36 zu unterziehen. Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte sind auf Wertminderungen zu untersuchen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Der zu erfassende Wertminderungsaufwand ist der Betrag, um den der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Zur Prüfung der Werthaltigkeit werden Vermögenswerte den kleinsten identifizierbaren Gruppen zugeordnet, für die einzeln feststellbare Mittelzuflüsse erkennbar sind (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, wobei diese maximal bis zu den fortgeführten Buchwerten erfolgen, die sich ohne Wertminderungen ergeben hätten. Ausgenommen sind die Geschäfts- oder Firmenwerte, für die ein Wertaufholungsverbot besteht.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten siehe TZ 5, Konsolidierungsgrundsätze.

## **9. Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad **Annahmen** zu treffen und **Schätzungen** vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperioden auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die hierbei entstehenden Einschätzungen werden naturgemäß nur selten den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen.

Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich sein wird.

### a. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt T€ 3.046 erfolgt grundsätzlich auf Grundlage einer Ermittlung des erzielbaren Betrages auf Basis des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Details hierzu siehe TZ 5). Zur Berechnung müssen Schätzungen und Annahmen bezüglich der Entwicklung der Cashflows und Steuersätze getroffen werden.

Zur Darstellung des Einflusses der Annahmen und Schätzungen auf die Entwicklung des Nutzungswertes haben wir eine Sensitivitätsbetrachtung in Bezug auf die wesentlichen Parameter des Wertminderungstests durchgeführt. Hierbei erfolgte eine Verschiebung des WACC um +/- 0,5 Prozentpunkte und eine Erhöhung/Verringerung des Free Cashflow um 5 %.

	Veränderung WACC	
	0,5 %	-0,5 %
	T€	T€
Deutschland	-19.926	27.422
Schweiz	-1.990	2.737

	Veränderung Free Cashflow	
	5 %	-5 %
	T€	T€
Deutschland	6.893	-6.893
Schweiz	718	-718

### b. Latente Steuern

Im Bereich der latenten Steuern sind Ermessensentscheidungen bzgl. der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern notwendig. Der Ansatz erfolgt soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in künftigen Geschäftsjahren und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet.

### **c. Rückstellungen**

Der Konzern hat für Risiken Rückstellungen gebildet. Unsicherheiten bestehen in Hinsicht auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme. Diese basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit beziehungsweise individueller Einschätzungen der Geschäftsvorfälle auf Basis der zugrunde liegenden Verträge. Dabei werden Gewährleistungsrückstellungen auf der Grundlage von Retourquoten und den abgesetzten Mengen ermittelt und Rückstellungen für der Höhe nach ungewisse Kundenboni auf der Basis von Umsatzentwicklungen der Vorjahre.

Bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sind die erwartete Rendite des Planvermögens und der Diskontierungsfaktor sowie weitere Trendfaktoren wesentliche Bewertungsparameter.

Zudem bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Schätzung zur Einbringbarkeit von Forderungen (siehe TZ 42c zum Ausfallrisiko).

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen sowie die jeweiligen Buchwerte der betroffenen Abschlussposten sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

### **Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

#### **10. Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Der Standard verlangt von Unternehmen sowohl die Offenlegung finanzieller als auch beschreibender Informationen in Bezug auf die berichtspflichtigen Segmente. Zu den berichtspflichtigen Segmenten zählen gemäß dem Standard operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmte Kriterien erfüllen. Ein operatives Segment ist eine Komponente des Unternehmens, für die gesonderte Finanzinformationen verfügbar sind und die vom obersten Führungsgremium des Unternehmens ("Chief Operating Decision Maker") regelmäßig überprüft wird, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und außerdem zu entscheiden, wie die Unternehmensressourcen auf die einzelnen operativen Geschäftssegmente zu verteilen sind.

Die Geschäftstätigkeit der berichtspflichtigen Geschäftssegmente erstreckt sich insbesondere auf das Sourcing und den Vertrieb von High-Tech-Zubehörprodukten und -Sortimenten in den Kerngeschäftsfeldern Unterhaltungselektronik, Verbindungen, Informationstechnologie, Mobilfunk und Aufbewahrung/Mobilität. Die Offenlegung der Finanzinformationen richtet sich an der internen Steuerung aus, da sie die Grundlage für die Entscheidungsfindung des Führungsgremiums bildet.

Die Segmentierung des Vivanco-Konzerns folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns, da sie die Grundlage für die Entscheidungsfindung des Führungsgremiums bildet. Vermögenswerte und Schulden sowie Anlagenzu- und -abgänge sind im für die Entscheidungsträger des Konzerns vorliegenden internen Reporting nicht auf Segmente verteilt worden. Daher werden diese in der Segmentberichterstattung nicht berücksichtigt.

In der Segmentberichterstattung sind die Geschäftsaktivitäten des Vivanco-Konzerns entsprechend der nach den Ländern gegliederten Konzernstruktur zugeordnet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit haben wir Segmente, mit einem Bruttoumsatz von weniger als 5 % des Gesamtbruttoumsatzes zu einem Segment zusammengefasst. Dies betrifft im Wesentlichen die Gesellschaften in Polen und China. Das Segment Großbritannien sowie die in diesem Geschäftsjahr Entkonsolidierte Gesellschaft in den Niederlanden werden trotz Unterschreiten der Schwelle von 5 % des Gesamtbruttoumsatzes separat ausgewiesen.

Die Vivanco Gruppe AG, die Vivanco GmbH und die Vicotron GmbH werden weiterhin unter dem Segment „Deutschland“ zusammengefasst. Ab diesem Geschäftsjahr ist zusätzlich auch die Freitag Electronic GmbH darin enthalten.

Die Segmentberichterstattung für das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die an den Vorstand berichteten Segmentinformationen für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

T€	Deutschland	Benelux	Spanien	Großbri- tannien	Schweiz	Österreich	Übrige Segmente	Konsoli- dierung	Überleitung	Konzern- abschluss
Bruttoumsätze	81.642	3.518	11.623	2.770	5.148	13.380	5.322	-14.366	-25	109.012
Bruttoumsätze aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten	14.351	0	0	10	0	0	5	-14.366	0	0
Erlösschmälerungen	18.283	710	2.388	99	967	3.605	278	0	0	26.329
Umsatzerlöse mit externen Kunden	49.008	2.808	9.235	2.661	4.180	9.775	5.040	0	-25	82.682
<b>EBITDA intern (inkl. Beteiligungserträge auf Segmentebene)</b>	<b>4.332</b>	<b>-335</b>	<b>705</b>	<b>-378</b>	<b>-272</b>	<b>1.212</b>	<b>700</b>	<b>-329</b>	<b>-1.374</b>	<b>4.261</b>
Abschreibungen/Wertminderungen	-655	-20	-21	-34	-41	-7	-36	0	0	-814
Zinserträge (inkl. Beteiligungserträge auf Konzernebene)	25	0	42	0	4	0	8	0	0	79
Zinsaufwendungen	-1.164	-35	-392	-71	-296	-221	-21	-84	85	-2.200
Währungskursergebnis	-654	0	-3	53	124	0	11	0	468	0
Nicht operatives Ergebnis	-27	0	-778	-212	-276	0	0	57	1.237	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	97	154	130	189	-251	-122	0	-331	-89
Ergebnis	1.901	-292	-293	-513	-568	733	540	-356	85	1.236

\* der Managementbericht bezieht Teile der sonstigen Erträge in die Umsatzerlöse ein

Die an den Vorstand berichteten Segmentinformationen für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

T€	Deutschland	Benelux	Spanien	Großbri- tannien	Schweiz	Österreich	Übrige Segmente	Konsoli- dierung	Überleitung	Konzern- abschluss
Bruttoumsätze	70.885	8.279	8.727	3.788	6.291	11.031	4.738	-13.195	-42	100.504
Bruttoumsätze aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten	12.985	0	174	19	0	0	16	-13.195	0	0
Erlösschmälerungen	15.846	1.831	1.852	107	1.474	2.983	308	0	0	24.401
Umsatzerlöse mit externen Kunden	42.054	6.448	6.701	3.662	4.817	8.048	4.414	0	-42	76.103
<b>EBITDA intern (inkl. Beteiligungserträge auf Segmentebene)</b>	<b>-367</b>	<b>-335</b>	<b>-36</b>	<b>-223</b>	<b>-1.322</b>	<b>795</b>	<b>627</b>	<b>-182</b>	<b>187</b>	<b>-855</b>
Abschreibungen/Wertminderungen	-982	-62	-31	-32	-63	-7	-39	250	-1	-967
Zinserträge (inkl. Beteiligungserträge auf Konzernebene)	19	0	138	0	0	1	7	0	0	164
Zinsaufwendungen	-1.148	-83	-327	-66	-304	-186	-33	84	-84	-2.146
Währungskursergebnis	191	0	0	18	11	0	-9	0	-211	0
Nicht operatives Ergebnis	0	0	-247	0	0	0	-494	698	42	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	410	86	447	0	333	-154	-54	0	0	1.066
Ergebnis	-1.878	-396	-56	-301	-1.345	448	4	850	-66	-2.739

\* der Managementbericht bezieht Teile der sonstigen Erträge in die Umsatzerlöse ein

Im Konzernabschluss und in der Segmentberichterstattung liegen identische Grundlagen zur Bewertung der Umsatzerlöse mit externen Kunden vor.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Segmenten erfolgt nach dem Unternehmenssitz der Konzerngesellschaft, die die Verkaufstransaktion durchführt. Zudem werden innerhalb des internen Reportings die gewährten Rabatte direkt mit den Umsatzerlösen saldiert.

Die Umsatzerlöse der Geschäftssegmente lassen sich wie folgt zur Gesamtergebnisrechnung überleiten:

T€	2014	2013
Umsatzerlöse mit externen Kunden der im Einzelnen dargestellten Segmente	77.667	71.730
Umsatzerlöse mit externen Kunden der übrigen Segmente	5.040	4.414
Segmentumsatzerlöse mit externen Kunden	82.707	76.144
sonstige Erträge Umgliederung von Umsatzerlösen in sonstige betriebliche Erträge	-29	-54
Frachterlöse nach IFRS in Umsatzerlösen	4	13
Umsatzerlöse gemäß Gesamtergebnisrechnung	82.682	76.103

Das **EBITDA intern** schließt neben dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Wertminderungen die Beteiligungsergebnisse mit ein, berücksichtigt hingegen das Währungskursergebnis nicht. Das Management beurteilt die Ergebnisse der Segmente anhand dieses angepassten internen EBITDA.

T€	2014	2013
Angepasstes EBITDA der im Einzelnen dargestellten Segmente	5.263	-1.486
EBITDA der übrigen Segmente	700	626
Konsolidierungsbuchungen	-329	-182
Segment-EBITDA	5.635	-1.043
Umgliederung Ergebnisabführung konzernintern	0	0
Umgliederung Außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge	-1.237	-42
Aufwendungen für Kursdifferenzen	-468	211
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	331	0
Sonstige Umgliederungen	0	19
EBITDA gemäß Gesamtergebnisrechnung	4.261	-855

Das Ergebnis der Geschäftssegmente lässt sich wie folgt zum Konzernergebnis überleiten:

T€	2014	2013
Ergebnis der im Einzelnen dargestellten Segmente	968	-3.529
Ergebnis der übrigen Segmente	540	4
Konsolidierungsbuchungen	-356	850
Ergebnis der Geschäftssegmente	1.152	-2.674
Differenz EBITDA	-1.705	169
Aufwendungen für Kursdifferenzen	468	-211
Umgliederung Außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge	1.237	42
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	85	-66
Ergebnis (Jahresfehlbetrag)	1.236	-2.739

Die Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Geschäftssegmente sowie der übrigen nicht berichtspflichtigen Segmente resultieren im Wesentlichen aus dem Sourcing und Vertrieb von High-Tech-Zubehörprodukten und -sortimenten in den Kernbereichen Unterhaltungselektronik, Verbindungen, Informationstechnologie, Mobilfunk und Aufbewahrung/Mobilität.

T€	2014	2013
Unterhaltungselektronik	24.634	23.089
Verbindungen	25.598	27.899
Informationstechnologie	2.762	2.761
Mobilfunk	22.806	15.319
Aufbewahrung/Mobilität	5.707	5.950
Sonstiges	1.175	1.085
	82.682	76.103

Die Aufteilung der Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Geschäftssegmente nach Regionen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

T€	International						
	Deutschland	Benelux	Spanien	Großbritannien	Schweiz	Österreich	Übrige Segmente
Umsatzerlöse mit externen Kunden Sitz der Gesellschaft							
- in Deutschland	40.434	0	0	0	0	0	0
- in Europa	6.752	2.808	9.235	2.661	4.180	9.775	5.040
- in übrigen Ländern	1.823	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse mit externen Kunden	49.008	2.808	9.235	2.661	4.180	9.775	5.040

Für das Vorjahr sieht die Aufteilung wie folgt aus:

T€	International						
	Deutschland	Benelux	Spanien	Großbritannien	Schweiz	Österreich	Übrige Segmente
Umsatzerlöse mit externen Kunden Sitz der Gesellschaft							
- in Deutschland	34.829	0	0	0	0	0	0
- in Europa	6.127	6.448	6.701	3.662	4.817	8.048	4.414
- in übrigen Ländern	1.098	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse mit externen Kunden	42.054	6.448	6.701	3.662	4.817	8.048	4.414

Umsatzerlöse in Höhe von ca. 50,6 Mio. € (Vorjahr 48,0 Mio. €) werden mit einem einzelnen Kunden verteilt über alle Segmente generiert.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### 11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die folgenden Posten:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	T€	T€
Erträge aus weiterbelasteten Aufwendungen	335	59
Erträge aus Kfz-Nutzung Mitarbeiter	313	321
Auflösung von Einzelwertberichtigungen, Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	421	66
Währungskursdifferenzen	181	317
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	88	569
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	71	10
Erträge aus Entkonsolidierungen	57	698
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14	246
Übrige	107	166
	<b>1.587</b>	<b>2.454</b>

### 12. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	T€	T€
Aufwendungen für bezogene Waren	45.927	43.069
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3	5
Eingangsfrachten	1.368	1.212
Wertberichtigungen, Skonto, Retouren, Zölle und Einfuhrabgaben, Fremdleistungen	570	335
	<b>47.867</b>	<b>44.620</b>

### 13. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

	2014	2013
	T€	T€
Beitragsorientierte Pläne gesetzliche soziale Aufwendungen	2.415	2.625
Aufwendungen für die Altersversorgung	64	146
Lohn- und Gehaltsaufwand, Sonstiges	13.036	14.464
	<b>15.516</b>	<b>17.236</b>

In den Lohn- und Gehaltsaufwendungen, Sonstiges sind Leistungen aufgrund der Beendigung von Arbeitsverträgen in Höhe von T€ 205 (Vorjahr T€ 32) enthalten.

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen inklusive Aushilfen und exklusive Vorstandsmitglieder am Ende des Jahres (E) bzw. im Durchschnitt des Jahres (D) beträgt:

	2014 E	2014 D	2013 E	2013 D
Kaufmännische Angestellte	259	268	284	292
Gewerbliche Arbeitnehmer	63	67	72	76
Geringfügig Beschäftigte	0	8	6	8
	<b>322</b>	<b>343</b>	<b>362</b>	<b>376</b>

### 14. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist dem Anlagenspiegel am Ende des Anhangs zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte oder Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Weiterhin erfolgte im Geschäftsjahr keine Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Vermögenswerten.

EDV-Software wurde mit T€ 543 (Vorjahr T€ 627) planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Sachanlagen von T€ 254 (Vorjahr T€ 326) entfallen im Wesentlichen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 220 (Vorjahr T€ 284).

## 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die folgenden Posten:

	2014	2013
	T€	T€
Ausgangsfrachten/Verpackungskosten	2.435	3.366
Handelsvertreterprovisionen	2.088	1.672
Miet- und Leasingaufwand	1.698	1.927
Fuhrparkkosten	1.652	1.934
Werbung/Verkaufsförderung	1.269	1.203
Wertberichtigung und Abschreibung auf Forderungen	1.068	635
Zeitarbeit und sonstige Personalkosten	833	929
Reisekosten	805	913
Handelsvertreterausgleich	676	610
Aufwand aus Währungskursdifferenzen	650	106
Reparatur- und Wartungskosten	589	735
Rechts- und Beratungskosten	594	558
Betriebskosten Gebäude	433	488
Nebenkosten des Geldverkehrs	425	302
Kommunikation	298	422
Versicherungen	296	375
Bürobedarf	154	180
Entwicklungskosten	139	75
Fremdarbeiten	127	88
Abgabe Grüner Punkt	126	125
Sonstige Steuern	35	33
Aufsichts- und Verwaltungsratsvergütung	27	21
Publizitätskosten	27	33
Beiträge	25	26
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	15	0
Patent- und Lizenzgebühren	3	3
Sanierung und Restrukturierung	0	42
Übrige	138	753
	<b>16.625</b>	<b>17.556</b>

## 16. Finanzergebnis

	2014	2013
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	12
Beteiligungserträge	0	0
Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Schulden bzw. aus Aufzinsung von langfristigen Vermögenswerten	67	152
	79	164
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.199	-2.121
Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Schulden bzw. aus Abzinsung von langfristigen Vermögenswerten	-1	-25
	-2.200	-2.146
	<b>-2.121</b>	<b>-1.982</b>

Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten ergaben sich nicht.

## 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2014	2013
	T€	T€
<b>Laufender Steueraufwand (-)/-ertrag</b>		
Inland	-215	0
Ausland	-269	-214
	-484	-214
<b>Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag</b>		
Inland	586	410
Ausland	-192	870
	395	1.280
	<b>-89</b>	<b>1.066</b>

Im latenten Steuertrag sind im laufenden Geschäftsjahr T€ 266 aus der Auflösung von im Vorjahr erfolgsneutral gebildeten passiven latenten Steuern enthalten.

Die Vivanco Gruppe AG, die Vivanco GmbH, die Vicotron GmbH sowie die Freitag Electronic GmbH bilden einen körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organkreis.

Der **latente Steueraufwand/-ertrag** betrifft temporäre Unterschiede bei der Erfassung und Bewertung von Aktiva und Passiva nach den IFRS und steuerrechtlichen Vorschriften und steuerliche Verlustvorträge. Sie werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für inländische Konzernunternehmen gilt ein Ertragsteuersatz von 28,08 % (Vorjahr 28,08 %). Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 16,5 % und 30,0 % (im Vorjahr zwischen 20,0 % und 30,0 %). Die latenten Steuern auf die Veränderung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zeigen die folgende Entwicklung:

	01.01.2014	Aufwand / Ertrag Ge- samtergeb- nisrechnung	Erfolgs- neutral er- fasste Steu- ern	Unter- schieds- betrag aus der Wäh- rungsum- rechnung	Abgang Konsolidie- rung	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Aktive latente Steuern</b>						
Steuerliche Verlustvorträge	2.394	474	0	3	-84	2.787
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	752	-180	0	0	-20	553
	3.146	294	0	3	-104	3.340
<b>Passive latente Steuern</b>						
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	-546	100	0	-25	0	-470
	-546	100	0	-25	0	-470
Saldo latente Steuern	<b>2.600</b>	<b>395</b>	<b>0</b>	<b>-22</b>	<b>-104</b>	<b>2.869</b>

	01.01.2013	Aufwand / Ertrag Ge- samtergeb- nisrechnung	Erfolgs- neutral er- fasste Steu- ern	Unter- schieds- betrag aus der Wäh- rungsum- rechnung	Abgang Konsolidie- rung	31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Aktive latente Steuern</b>						
Steuerliche Verlustvorträge	1.230	1.164	0	0	0	2.394
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	842	-90	0	0	0	752
	2.072	1.074	0	0	0	3.146
<b>Passive latente Steuern</b>						
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	-481	206	-266	-35	31	-546
	-481	206	-266	-35	31	-546
Saldo latente Steuern	<b>1.591</b>	<b>1.280</b>	<b>-266</b>	<b>-35</b>	<b>31</b>	<b>2.600</b>

Die aktiven latenten Steuern aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden resultieren in Höhe von T€ 490 aus Anlagevermögen und in Höhe von T€ 57 aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Von den latenten Steuern werden T€ 104 (Vorjahr T€ 109) aktive und T€ 236 (Vorjahr T€ 337) passive latente Steuern innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Zum Bilanzstichtag bestehen inländische vortragsfähige körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 8.812 (Vorjahr T€ 9.871) bzw. T€ 7.617 (Vorjahr T€ 9.806). Hiervon wurden aktive latente Steuern auf körperschaftsteuerliche Verluste und auf gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von insgesamt T€ 1.600 (Vorjahr T€ 1.178) zum Bilanzstichtag aktiviert, da wir mit einer mittelfristigen Nutzung der Verluste rechnen.

Die ausländischen Tochtergesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt T€ 4.575 (Vorjahr T€ 4.347). Hierauf wurden aktive latente Steuern von T€ 1.282 (Vorjahr T€ 1.216) aktiviert, da wir mit einer mittelfristigen Nutzung der Verluste rechnen.

Für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.743 (Vorjahr T€ 2.858) (Ausschüttungspotenzial) wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da Vivanco in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern.

## 18. Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern

	2014	2013
	T€	T€
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.326</b>	<b>-3.805</b>
<b>Steuer, die sich auf Basis von nationalen Steuersätzen, die auf die Gewinne/Verluste in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind, ermittelt</b>	<b>-534</b>	<b>840</b>
<b>Durchschnittlicher gewichteter Steuersatz</b>	<b>24,3 %</b>	<b>22,1 %</b>
Steuerfreie Einnahmen	2	9
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-6	-20
Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	0	7
Steuerliche Ergebnisse, auf die keine aktive latente Steuern angesetzt wurden	533	231
Latente Steuern auf Bewertungsdifferenzen	32	0
Abschreibung aktiver latenter Steuern	-113	0
Sonstige	-3	-1
<b>Saldo tatsächliche Ertragsteuern</b>	<b>-89</b>	<b>1.066</b>

## 19. Ergebnis je Aktie

Das **Ergebnis je Aktie** ("Earnings per Share") wird nach IAS 33 ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf Stammaktien entfallende Konzernjahresüberschuss (ohne Minderheitenaktionäre) durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird.

Nach IAS 33 beträgt die gewichtete Anzahl von Aktien der Vivanco Gruppe AG im Geschäftsjahr 2014 5.508.731 Aktien (Vorjahr 5.508.731).

<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	T€	T€
Auf die Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG entfallendes Konzernergebnis in TEUR	1.152	-2.674
Aktienanzahl in tausend Stück	5.509	5.509
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR</b>	<b>0,21</b>	<b>-0,49</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ("Diluted Earnings per Share") für 2014 und 2013 entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Wandlungs- und Optionsrechte liegen nicht vor.

## 20. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Die Aufteilung im Geschäftsjahr stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

<b>Ergebnisanteil anderer Gesellschafter</b>	<b>€</b>
Minderheitenanteil Vivanco Poland am laufenden Ergebnis	21.444,45
Minderheitenanteil Vivanco Accessorios (Spain) am laufenden Ergebnis	1.066,93
Minderheitenanteil Vivanco China am laufenden Ergebnis	160.139,48
<b>Gewinnanteile anderer Gesellschafter</b>	<b>182.650,86</b>
Minderheitenanteil Vivanco Benelux am laufenden Ergebnis	-29.244,74
Minderheitenanteil Vivanco UK am laufenden Ergebnis	-68.799,11
<b>Verlustanteile anderer Gesellschafter</b>	<b>-98.043,85</b>
<b>Gesamt</b>	<b>84.607,01</b>

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 21. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten verteilt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) sind die jeweiligen Landesgesellschaften, in denen die Investitionen für diese regionalen Segmente erfolgten. Der nachfolgend unter Spanien ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen den ehemaligen Geschäfts- oder Firmenwert der französischen Tochtergesellschaft. Dieser besteht weiterhin, da der Kundenstamm in Frankreich nach der Liquidation der Vivanco France S.A.S. von Spanien aus betreut wird.

	2014	2013
	T€	T€
Deutschland	1.440	1.440
Schweiz	1.091	1.091
Spanien	452	452
Übrige Länder	63	63
	<b>3.046</b>	<b>3.046</b>

Die Ermittlung der Nutzungswerte für die ZGE erfolgt generell auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsraten. Zu ihrer Ermittlung werden sowohl die Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Der Gesamtfirmenwert beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 3.046. 98 % des Firmenwerts entfallen auf die ZGE in der Schweiz, Spanien und Deutschland.

	Buchwert des Firmenwerts	Anteil des Gesamtfirmenwerts	nachhaltige Wachstumsrate in der ewigen Rente	Beschreibung der Grundannahme für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahme
	T€	%	%		
Deutschland	1.440	47 %	2 %	Absatzpreise, Beschaffungspreise und Wachstumsrate der Märkte	Konzerninterne Einschätzungen der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen
Schweiz	1.091	36 %	2 %		
Spanien	452	15 %	2 %		
Übrige Länder	63	2 %	2 %		

Die Entwicklung ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

## 22. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Software	871	1.342
Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte	648	259
Geleistete Anzahlungen	0	0
	<b>1.519</b>	<b>1.601</b>

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Zusätzlich verweisen wir auf TZ 43.

## 23. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen

- im Inland hauptsächlich Mietereinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technische Anlagen und Maschinen der Vivanco GmbH;
- im Ausland technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere der Vivanco Suisse AG.

Die Zugänge von T€ 582 (Vorjahr T€ 294) betreffen im Wesentlichen Anzahlungen auf EDV- und Kommunikationsanlagen. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf T€ 254 (Vorjahr T€ 326). Fremdkapitalkosten wurden im Geschäftsjahr nicht aktiviert.

Wertminderungen waren, wie im Vorjahr, nicht erforderlich. Die Entwicklung ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Zusätzlich verweisen wir auf TZ 43.

## 24. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte von T€ 231 (Vorjahr T€ 238) betreffen **sonstige Ausleihungen**, die im Wesentlichen auf Kauttionen der konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften entfallen.

Zusätzlich verweisen wir auf TZ 43.

## 25. Langfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen und sonstige langfristige Vermögenswerte

Beim langfristigen Anteil der abgegrenzten Aufwendungen und den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um langfristige abgegrenzte Aufwendungen aus Vereinbarungen über Werbekostenzuschüsse für die Jahre 2016 (2015) bis 2020 (2019) in Höhe von T€ 1.153 (Vorjahr T€ 1.566).

Zusätzlich verweisen wir auf TZ 43.

## 26. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32	26
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.873	9.137
Schwimmende Ware	3.417	3.334
	<b>12.323</b>	<b>12.497</b>

Zu den Waren, die Gegenstand einer Sicherungsübereignung sind, verweisen wir auf TZ 43.

Es wurden Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 vorgenommen. Zum 31. Dezember 2014 belaufen sich die verringerten Wertansätze der Vorräte auf T€ 601 (Vorjahr T€ 1.039). Sie betreffen das Inland mit T€ 141 (Vorjahr T€ 398) sowie das Ausland mit T€ 460 (Vorjahr T€ 641). Die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Werterhöhungen in Höhe von T€ 196 (Vorjahr T€ 393) sowie verbrauchte bzw. aufgelöste Wertminderungen des Geschäftsjahres (T€ 243; Vorjahr T€ -198) sind im Materialaufwand enthalten. Zum Materialaufwand siehe TZ 12.

## 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es bestehen für Einzelrisiken angemessene Wertberichtigungen von T€ 1.081 (Vorjahr T€ 406). Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf für einen Kunden in der spanischen Tochtergesellschaft. Darüber hinausgehende Wertberichtigungen waren nicht erforderlich. Die Wertberichtigungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten (siehe TZ 15).

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Globalzessionsverträgen als Sicherheit abgetreten worden sind, verweisen wir auf TZ 43.

Der Vivanco-Konzern verkauft zum Teil Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Barmittel im Rahmen des echten und unechten Factorings an Dritte (Factoringunternehmen). (Wir verweisen auf TZ 7b.)

Zum Abschlussstichtag beläuft sich der Buchwert der übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwar übertragen, aber noch nicht ausgebucht wurden, auf T€ 753. Der Buchwert der diesen Forderungen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten beträgt T€ 159.

## 28. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen insbesondere Körperschaftsteuer aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben auf den 31. Dezember 2006 gemäß § 37 Abs. 4 KStG und weitere Körperschaftsteuerforderungen.

## 29. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Forderungen aus dem Verkauf von Forderungen an Factoringunternehmen im Rahmen des echten Factoring in Höhe von T€ 8.762 (Vorjahr T€ 5.157) sowie Kautionen in Höhe von T€ 485 (Vorjahr T€ 919).

## 30. Kurzfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen

Der kurzfristige Anteil der abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von T€ 3.430 (Vorjahr T€ 4.485) enthält im Wesentlichen den Teil der geleisteten Werbekostenzuschüsse, der innerhalb des nächsten Geschäftsjahres Aufwendungen darstellt.

## 31. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Kassenbestände	14	14
Bankguthaben	2.510	1.519
	<b>2.524</b>	<b>1.532</b>

Wesentliche Habenzinsen auf die vorhandenen Bankguthaben wurden im Geschäftsjahr nicht erzielt.

### 32. Eigenkapital der Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das **Grundkapital** der Vivanco Gruppe AG ist in 5.508.731 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die jeweils ein uneingeschränktes Stimmrecht beinhalten. Sonderrechte werden nicht eingeräumt. Die Aktien sind sämtlich voll eingezahlt.

Die **Kapitalrücklage** blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Die Gewinnrücklagen und der Bilanzverlust werden unter den **Sonstigen Gewinnrücklagen** (T€ -41.491; Vorjahr T€ -42.622) zusammengefasst. Auf das Gesamtergebnis des Jahres 2014 entfallen T€ 1.152. Enthalten sind ebenfalls gesetzliche Rücklagen der Konzerngesellschaften.

Der **Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung** beinhaltet Fremdwährungsunterschiede, die aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe entstehen und im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

### 33. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter (T€ 483; Vorjahr T€ 640) entfallen im Wesentlichen auf die Vivanco (China) Co. Ltd., die Vivanco Poland Sp. z o.o. sowie die Vivanco UK Ltd. Der Rückgang resultiert vor allem aus dem Abgang der Minderheitenanteile durch den Verkauf der Beteiligung der Vivanco (Benelux) B.V., der in den Erträgen aus Entkonsolidierungen enthalten ist.

### 34. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind wie folgt zu unterteilen:

	2014	2013
	T€	T€
Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen	103	105
Verpflichtung aus beitragsorientierten Plänen	103	110
	<b>207</b>	<b>215</b>

Die Verpflichtung aus beitragsorientierten Plänen beruht auf noch zu leistenden Zahlungen. Der Konzern hat einen Unterstützungsfonds im Rahmen der UMU-Unterstützungskasse mittelständischer Unternehmen e.V., Oberursel, eingerichtet. Einzelzusagen haben Teile des Vorstands und der Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie Teile der Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten der Vivanco Gruppe AG und der Vivanco GmbH erhalten. Die Leistungen des Unterstützungsfonds sind durch einen Gruppenversicherungsvertrag grundsätzlich rückgedeckt. Verpflichtungen aus Minderzahlungen durch Schwankungen der Überschüsse oder aus Nachversicherungen bestehen für den Vivanco-Konzern nicht.

Zum in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwand aus beitragsorientierten Plänen verweisen wir auf TZ 13.

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen betrifft eine Gesellschaft in Deutschland, die Rückstellung für leistungsorientierte Verpflichtungen in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	T€	T€
Barwert der gedeckten Verpflichtungen	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
Unterdeckung (+) bzw. Überdeckung (-) (Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten)	0	0
Barwert der nicht gedeckten Verpflichtung	82	90
Nicht realisierte versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	21	15
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>	<b>103</b>	<b>105</b>

Eine Erfüllung dieser Verpflichtungen wird langfristig erwartet. Es handelt sich um Zusagen auf die betriebliche Altersversorgung an ehemalige Mitarbeiter auf Basis von einzelvertraglichen Regelungen, die in Form von laufenden Renten an die Hinterbliebenen dieser Mitarbeiter zu zahlen ist. Besondere oder außergewöhnliche Risiken in der Erfüllung des Verpflichtungsumfanges sind nicht aufzuführen.

Entsprechend den geänderten Vorschriften des IAS19, die erstmals im Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren, erfolgt der Ausweis der versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne nicht mehr ergebniswirksam, sondern erfolgsneutral im „Sonstigen Ergebnis (OCI)“ der Gesamtergebnisrechnung.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen geht aus der folgenden Tabelle hervor:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	T€	T€
Stand 01.01.	105	145
Abgänge von Verpflichtungen	0	0
Zugänge von Verpflichtungen	0	0
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	3	3
Zugänge (+) / Abgänge (-) Konsolidierung	0	-32
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	0	0
Neubewertungen im Sonstigen Ergebnis (OCI)	21	15
Zahlungen	-26	-26
<b>Stand 31.12.</b>	<b>103</b>	<b>105</b>

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens wird aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	T€	T€
Stand 01.01.	0	67
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	0	0
Zugänge (+) / Abgänge (-) Konsolidierung	0	-67
Neubewertungen im Sonstigen Ergebnis (OCI)	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Da zum Abschlussstichtag kein Planvermögen besteht, kann auf die Aufgliederung des Postens nach Klassen verzichtet werden.

Die folgenden Beträge wurden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	T€	T€
Laufender und nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand	1	1
Zinsaufwand	4	4
Realisierte versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	0	0
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	0	0
<b>Gesamter Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
davon in Personalaufwand erfasster Betrag	1	1
davon in sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasster Betrag	0	0
davon in Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasster Betrag	4	4

Die versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne resultieren aus der Zinssatzänderung.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden für die Verpflichtungen in Deutschland getroffen:

	31.12.2014	31.12.2013
	%	%
Abzinsungssatz	1,75; 4,66	3,2; 4,9
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	n.a./0,0	n.a./0,0
Zukünftige Gehaltssteigerungen	n.a./0,0	n.a./0,0
Zukünftige Rentensteigerungen	1,75; 0,0	1,75; 0,0

Eine Sensitivitätsanalyse der Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen bei der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtungen ergab folgende Ergebnisse:

	+ 0,5 %	- 0,5 %
	T€	T€
Rechnungszins	101	105
Rententrend	105	102
Gehaltstrend	103	103

Die Berechnung der zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten wurde in Deutschland nach den Richttafeln „2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Diese bestimmt auch die Dauer der Verpflichtung.

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
Barwert der Verpflichtungen	120	122	145	240	351
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	22	23	67	65	63
<b>Defizit</b>	<b>98</b>	<b>99</b>	<b>78</b>	<b>175</b>	<b>288</b>

Im folgenden Geschäftsjahr werden direkte Rentenzahlungen in Höhe von T€ 27 erwartet.

Die Gesellschaft geht davon aus, dem Verpflichtungsumfang jederzeit nachkommen zu können. Besondere Anlagestrategien, Finanzierungsvereinbarungen oder Finanzierungsrichtlinien zur Abdeckung möglicher Risiken aus diesen Verpflichtungen bestehen daher nicht.

### 35. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen zeigen für das Geschäftsjahr 2014 folgende Entwicklung:

	01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Differenz aus Währungs- umrechnung	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Körperschaftsteuer	1.977	154	0	423	1	2.246
Gewerbesteuer	652	0	0	104	0	756
sonstige Steuern	7	0	0	0	0	7
	<b>2.635</b>	<b>154</b>	<b>0</b>	<b>527</b>	<b>1</b>	<b>3.008</b>

Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für strittige Steuerschulden aus den Jahren 1998 und 1999 bestehen unverändert fort, da mit einer Inanspruchnahme weiterhin gerechnet werden muss.

### 36. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

	01.01.2014	Ver- brauch	Auflö- sung	Umglie- derung	Zufüh- rung	Differenz aus Wäh- rungs- umrech- nung	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewährleistungen und Warenrücknah- men	342	0	0	0	0	0	342
Kundenrabatte/-boni	81	83	0	0	119	4	121
Verzinsung von Steu- ernachforderungen	1.924	0	0	0	152	0	2.076
Sozialplan	25	25	0	0	0	0	0
Übrige	258	51	1	-170	86	5	128
	<b>2.631</b>	<b>159</b>	<b>1</b>	<b>-170</b>	<b>357</b>	<b>9</b>	<b>2.667</b>

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Warenrücknahmen decken das Risiko von Aufwendungen im Zusammenhang mit defekter Ware ab. Der Zeitpunkt für eine Inanspruchnahme resultiert für Gewährleistungen aus der Dauer der gesetzlichen Gewährleistungspflicht.

Die Bonusrückstellungen werden voraussichtlich vollständig im Folgejahr abfließen. Auflösungen und Zuführungen verändern in der Gesamtergebnisrechnung als Erlösschmälerungen den Umsatz.

Die Verzinsung von Steuernachforderungen betrifft ausgesetzte Steuerschulden aus den Jahren 1998 und 1999, die zunächst weiterhin jährlich angesammelt werden, da mit einer Inanspruchnahme gerechnet werden muss.

### 37. Finanzschulden

Die Buchwerte des lang- und kurzfristigen Teils der Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
<b>Langfristig (Laufzeit mehr als ein Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.150	11.203
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229	289
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	15.174
	<b>12.379</b>	<b>26.666</b>
<b>Kurzfristig (Laufzeit weniger als ein Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	767	4.510
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
Genussrechte	252	233
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	14.250	0
	<b>15.269</b>	<b>4.743</b>

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsaktionär Xupu ausgewiesen. Der Nominalbetrag der Darlehen beträgt insgesamt 12,15 Mio. €, die ausgehend von dem dokumentierten Darlehensstand vollständig langfristig fällig sind.

Die unter den kurzfristigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 14,25 Mio. € bestehen gegenüber der LSF5 und sind einheitlich am 31. Dezember 2015 fällig. Hierzu wird auf TZ 3 verwiesen. Vom Darlehen in Höhe von ursprünglich 15,0 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag von 750 T€ zurückgeführt. Zusätzlich verweisen wir auf TZ 43.

## Langfristige Finanzschulden

Es bestehen die folgenden Zinssätze und Rückzahlungskonditionen:

Art der Finanzschulden T€	Saldo 31.12.2014	Zinssatz nominal/ effektiv %	Rückzahlungskonditionen	Zinsvereinbarungen
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
Vivanco Gruppe AG	12.150	1,67 %	31.12.2017/31.12.2018 <sup>1</sup>	Euribor 6 M + 1,5 % Marge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Vivanco Accesorios S.A.U.	229	4,83 %	20.11.2017	Festzins
	<b>12.379</b>			

<sup>1</sup>Gemäß Vereinbarung aus April 2015 wurde die Laufzeit der Darlehen in Höhe von EUR 12,15 Mio. um zwei Jahre verlängert.

## Kurzfristige Finanzschulden

Es bestehen die folgenden Zinssätze und Rückzahlungskonditionen:

Art der Finanzschulden T€	Saldo 31.12.2014	Zinssatz nominal/ effektiv %	Rückzahlungskonditionen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146	5,00 %	Festkredit, Tilgung zum 31.12.2015
Vivanco Accesorios S.A.U.	401	2,61 % ... 5,79 %	Betriebsmittelkredit, bis auf Weiteres
Vivanco UK Ltd.	221	4,25 %	Betriebsmittelkredit, bis auf Weiteres
Zinsverbindlichkeiten auf Genussrechte	252		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten			
Vivanco Gruppe AG	4.250	2,17 %	Euribor 6 M + 2 % Marge, Tilgung zum 31.12.2015
Vivanco GmbH	10.000	2,17 %	Euribor 6 M + 2 % Marge, Tilgung zum 31.12.2015
	<b>15.269</b>		

Die Zinsverbindlichkeiten auf Genussrechte enthalten Ausschüttungsansprüche auf die ehemals im Streubesitz gehaltenen Genussrechte.

### 38. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten von T€ 27 (Vorjahr T€ 21) beinhalten langfristig erwartete Zahlungen für Jubiläumsgelder.

### 39. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten von T€ 17.503 (Vorjahr T€ 20.113) entfallen im Wesentlichen im Inland auf die Vivanco GmbH und im Ausland auf die Vivanco Accesorios S.A.U. sowie die Vivanco Suisse AG.

### 40. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

	2014	2013
	T€	T€
Bonuszahlungen	4.397	4.172
Kreditorische Debitoren	2.500	3.089
Werbekostenzuschüsse	1.528	1.460
Abgegrenzte Schulden ("Accruals")	1.299	1.531
Umsatzsteuer	660	783
Lohn- und Kirchensteuer	240	263
Mitarbeiter	206	306
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	127	221
Sonstige	905	955
	<b>11.860</b>	<b>12.780</b>

## 41. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

### a) Klassenbildung

Im Vivanco-Konzern erfolgt die gemäß IFRS 7 geforderte Klassifizierung von Finanzinstrumenten analog der jeweiligen Bilanzposten. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 für die einzelnen Stichtage.

31.12.2014	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Finanzinstrumente nach IAS 39		Leasingobjekte (IAS 17) fortgef. AK	Bewertung nach anderen Standards	Buchwert Gesamt	Fair Value Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam				
T€							
<b>IFRS 7 Klassen - Aktiva</b>							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	231	0	0	0	231	231
Langfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte	lar/n.a.	175	0	0	1.153	1.328	175
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	13.346	0	0	0	13.346	13.346
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	lar	200	0	0	0	200	200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	lar/n.a.	11.581	0	0	327	11.908	11.581
<b>IFRS 7 Klassen - Passiva</b>							
Langfristige Finanzschulden	ol	26.629	0	0	0	26.629	26.629
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	ol	27	0	0	0	27	27
Kurzfristige Finanzschulden	ol	1.019	0	0	0	1.019	1.019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ol	17.503	0	0	0	17.503	17.503
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	ol	265	0	0	0	265	265
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	ol/n.a.	10.815	0	0	1.045	11.860	10.815
<b>davon aggregiert nach IAS 39 Kategorien</b>							
Ausleihungen und Forderungen (lar)		25.533	0	0	1.480	27.013	25.533
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)		0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (ol)		56.258	0	0	1.045	57.303	56.258

31.12.2013	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Finanzins- trumente nach IAS 39		Leasing- objekte (IAS 17) fortgef. AK	Bewertung nach anderen Standards	Buchwert Gesamt	Fair Value Finanz- instrumente
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert - erfolgs- wirksam				
T€							
<b>IFRS 7 Klassen - Aktiva</b>							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	238	0	0	0	238	238
Langfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte	lar/n.a.	1.148	0	0	1.566	2.714	1.148
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	23.957	0	0	0	23.957	23.957
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	lar	150	0	0	0	150	150
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	lar/n.a.	8.077	0	0	230	8.307	8.077
<b>IFRS 7 Klassen - Passiva</b>							
Langfristige Finanzschulden	ol	26.666	0	0	0	26.666	26.666
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	ol	21	0	0	0	21	21
Kurzfristige Finanzschulden	ol	4.743	0	0	0	4.743	4.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ol	20.113	0	0	0	20.113	20.113
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	ol	2.283	0	0	0	2.283	2.283
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	ol/n.a.	11.467	0	0	1.313	12.780	11.467
<b>davon aggregiert nach IAS 39 Kategorien</b>							
Ausleihungen und Forderungen (lar)		33.571	0	0	1.795	35.366	33.571
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)		0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (ol)		65.293	0	0	1.313	66.605	65.293

Zahlungsmittel sind in der obigen Tabelle nicht enthalten, da diese nach IAS 39 keiner Bewertungskategorie zugeordnet sind.

Bei den nach anderen Standards bewerteten Posten handelt es sich um Forderungen gegen das Finanzamt, Umsatzsteuerverbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten.

Alle beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden nach der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet und bewertet.

## **b) Fair Value-Angaben**

Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren grundsätzlich auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag (Stufe 1 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13). Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente (Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13) ermittelt.

Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, berechnet. Bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Fair Value-Ermittlung zusätzlich durch die entsprechenden Finanzinstitute.

Für die Fair Value-Ermittlung bei originären Finanzinstrumenten verwendet der Vivanco-Konzern eigene Bewertungsmodelle (z. B. DCF-Methode) und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag beruhen.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der Fair Value von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entspricht den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Die angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten werden durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Zins, der dem Vivanco-Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, existieren nicht.

### c) Nettoergebnis

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten gegliedert nach den einzelnen Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Nettoergebnis T€	2014			2013		
	Zinsertrag (+)/ - aufwand (-)	Erträge (+)/ Aufwen- dungen (-)	Summe	Zinsertrag (+)/ - aufwand (-)	Erträge (+)/ Aufwen- dungen (-)	Summe
Ausleihungen und Forderungen (lar)	78	-1.068	-990	21	-497	-476
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten (ol)	-2.197	-468	-2.665	-2.118	211	-1.907
<b>Summe</b>	<b>-2.118</b>	<b>-1.537</b>	<b>-3.655</b>	<b>-2.097</b>	<b>-286</b>	<b>-2.384</b>

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten stellen einen Teil des Nettoergebnisses dar. Die Erträge/Aufwendungen setzen sich zusammen aus Wertberichtigungen, Erträgen und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Ausbuchungen und Veräußerungsgewinnen/-verlusten sowie sonstigen erfolgswirksamen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten.

Zu den Wertberichtigungen auf Ausleihungen und Forderungen, die Teil der Erträge und Aufwendungen sind, verweisen wir auf TZ 42c). Auf die übrigen Bewertungskategorien entfallen keine Wertberichtigungen.

## 42. Finanzrisikomanagement

Der Finanzbereich des Vivanco-Konzerns steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der Gruppe.

### a) Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Vivanco-Konzern, insbesondere auch durch die globale Finanzkrise, verschieden stark ausgeprägten finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen im Wesentlichen das Marktrisiko (bestehend aus Fremdwährungsrisiko und Zinsrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

## b) Marktrisiko

Aus Marktrisiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen resultieren. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der Vivanco-Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

### (i) Fremdwährungsrisiko

Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens entspricht.

Ein wesentlicher Teil der Einkäufe erfolgt in ausländischer Währung (vornehmlich in USD und CNY). Die Entwicklung der ausländischen Währungen wird täglich verfolgt, eingeschätzt und der Geschäftsleitung in regelmäßigen Zeitabständen schriftlich mitgeteilt. Wechselkursverteuerungen zum Euro können sich immer wieder zeitlich befristet negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Zum Stichtag bestehen keine Devisentermingeschäfte.

Fremdwährungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse dargestellt. Demzufolge wurden für die wichtigsten Fremdwährungen des Konzerns sämtliche monetären Vermögenswerte und monetären Verbindlichkeiten in Fremdwährung für alle konsolidierten Gesellschaften zum Bilanzstichtag analysiert und Sensitivitätsanalysen für die jeweiligen Währungspaare, bezogen auf das Nettorisiko, vorgenommen. Dabei wurden lediglich für die Währungspaare €/USD bzw. €/CNY nennenswerte Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ermittelt, da Verbindlichkeiten in USD und CNY den überwiegenden Teil der Fremdwährungsverbindlichkeiten darstellen. Die Netto-Ergebniseffekte, die sich bei einer Auf- bzw. Abwertung des EUR um 10 % gegenüber den Fremdwährungen ergeben hätten, sind in der folgenden Darstellung enthalten:

	Kursveränderung	
	+10,0 %	-10,0 %
	T€	T€
USD	369	-450
CNY	139	-169

### (ii) Zinsrisiko

Der Vivanco-Konzern unterliegt Zinsrisiken nahezu ausschließlich im Euroraum. Hierbei teilt sich das Zinsrisiko in das Marktwert-Zinsrisiko und das Cashflow-Zinsrisiko auf.

Ein Marktwert-Zinsrisiko, d. h. die mögliche Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstrumentes auf Grund von Änderungen der Marktzinssätze, besteht grundsätzlich bei festverzinslichen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Da diese originären Finanzinstrumente im Vivanco-Konzern jedoch zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ergeben sich hieraus weder direkte Auswirkungen auf das Eigenkapital noch auf das Ergebnis. Ebenso bestehen keine Zinsderivate, aus denen ein Marktwert-Zinsrisiko mit Ergebnisauswirkung resultieren würde.

Bei Finanzinstrumenten, die auf variablen Zinssätzen basieren (Zahlungsmittel und Finanzschulden), ist der Vivanco-Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko mit Ergebnisauswirkung ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen sowie ggf. andere Ergebnisteile und Eigenkapital dar. Seit Beginn des Vorjahres werden die unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesenen sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von nominal ehemals 15,0 Mio. € gegenüber der LSF5 nach der Zinsfreistellung bis zum 31.12.2012 wieder verzinst. Des Weiteren sind die Darlehen gegenüber der Xupu ab dem 01.01.2015 ebenfalls wieder verzinslich. Ausgehend von den gültigen Zinssätzen zum 01.01.2015 hätte eine auf diese Finanzschulden kalkulierte Zinsverschiebung um +100 bzw. -100 Basispunkte einen Ergebniseffekt von -264 T€ bzw. +264 T€ im Jahr 2015 zur Folge. Weitere wesentliche variabel verzinsliche Finanzschulden bestehen nicht.

### **c) Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die Steuerung der Kreditrisiken erfolgt auf Konzernebene für den Gesamtkonzern. Es existieren Handlungsvorschriften, die sicherstellen, dass Geschäfte mit Geschäftspartnern nur getätigt werden, wenn diese in der Vergangenheit ein angemessenes Zahlungsverhalten aufgewiesen haben. Als ein wesentliches Instrument zur Minimierung des Ausfallrisikos betreibt der Konzern echtes Factoring (siehe TZ 27).

Nennenswerte Risikokonzentrationen existieren bzgl. der Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese verteilen sich fast ausschließlich auf Großkunden. Die Werthaltigkeit der gesamten Forderungsbestände, innerhalb der weder überfälligen noch wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte, wird als ausgesprochen hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auf die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu den meisten Kunden zurückgeführt. Die historischen Ausfallraten bezüglich dieser Forderungsbestände sind äußerst niedrig.

Anhand der folgenden Altersanalyse werden die verbleibenden Kreditrisiken nach Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

31.12.2014 T€	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					davon Restbuchwert der wertgeminderten Forderungen
			<45 Tage	46 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181- 365 Tage	>365 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.346	11.121	1.828	138	191	-18	86	0

31.12.2013 T€	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					davon Restbuchwert der wertgeminderten Forderungen
			<45 Tage	46 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181- 365 Tage	>365 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.957	21.389	1.745	356	61	21	6	380

Für die unter den „weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen“ ausgewiesenen Beträge bestanden keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die nicht wertgeminderten, aber überfälligen Forderungen.

Die überfälligen Forderungen resultieren aus Transaktionen mit mehreren unabhängigen Kunden, bei denen in der nahen Vergangenheit keine Forderungsausfälle zu verzeichnen waren.

Der Restbuchwert der wertberichtigten Forderungen betrifft den nicht wertberichtigten Teil von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und resultiert darüber hinaus aus der anteiligen Umsatzsteuer der Ursprungsforderung.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die finanziellen Vermögenswerte der IFRS 7 Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um Wertberichtigungen in Höhe von T€ 1.081 (Vorjahr T€ 406) gemindert. Die Wertberichtigungen werden unter Berücksichtigung von quantitativen und qualitativen Faktoren auf Einzelfallbasis ermittelt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr beziehungsweise im Vorjahr wie folgt entwickelt:

T€	Stand 01.01.	Verbrauch	Auflösung	Abgang Konsolidierung	Zuführung	Kursdifferenzen	Stand 31.12.
<b>2014</b>	406	3	294	39	1.005	6	1.081
<b>2013</b>	1.973	144	58	1.665	325	-25	406

In den Geschäftsjahren ergaben sich keine wesentlichen Zahlungszuflüsse aus wertgeminderten Forderungen. Die Forderungen wurden aufgrund ihrer Altersstruktur bzw. hinsichtlich ihrer Einbringlichkeit im Einzelnen beurteilt und gegebenenfalls entsprechend wertberichtigt oder vollständig abgeschrieben. Weiterhin gab es keine besonderen Vorfälle, die die Entwicklung der Wertberichtigungen beeinflusst hätten.

Zur Sicherung eventueller Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hielt der Vivanco-Konzern keine Sicherheiten. Ebenfalls wurden in den Geschäftsjahren keine Sicherheiten in Besitz genommen, die die Aktivierungskriterien erfüllen.

Zum Abschlussstichtag beläuft sich der Buchwert der übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwar übertragen, aber noch nicht ausgebucht wurden, auf T€ 753 (Vorjahr T€ 2.842). Bei diesen Forderungen verbleibt das Ausfallrisiko bei dem Vivanco-Konzern.

#### d) Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund schließt ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt ein.

Die Liquiditätssteuerung und -überwachung erfolgt auf der Grundlage eines Planungsinstruments, das den gesamten Konzern einbezieht. Der Planungshorizont, der sich über ein Jahr erstreckt, ist auf einzelne Monate aufgeteilt, wobei die Monatsplanung in regelmäßigen Abständen auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert wird.

Die Liquiditätsversorgung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die vorhandenen Kassen- und Bankguthaben und die dem Konzern eingeräumten Kreditlinien.

T€	2014	2013
Kassen- und Bankguthaben	2.524	1.532
Nicht ausgenutzte Kreditlinien	169	1.360
	<b>2.693</b>	<b>2.893</b>

Darüber hinaus stehen zum Bilanzstichtag Factoringkreditlinien über insgesamt T€ 11.700 zur Verfügung, deren Inanspruchnahme von dem Bestand entsprechender Forderungen abhängt.

Zum Bilanzstichtag wurden diese in Höhe von T€ 7.169 in Anspruch genommen. Wechselkreditlinien bestehen nicht mehr.

Aus den nachfolgenden Liquiditätsanalysen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag ersichtlich. In die Analysen wurden alle Finanzinstrumente, die sich jeweils zum Bilanzstichtag im Bestand befanden, einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Variable Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zu den jeweiligen Bilanzstichtagen gültigen Zinssätze ermittelt.

Die Zahlungsabflüsse bis zu einem Jahr betreffen die Darlehen und Zinsen vorrangig der ausländischen Tochtergesellschaften. Unter den Zahlungsabflüssen bis zu 1 Jahr ist weiterhin in den Finanzschulden die Tilgung des von der LSF5 gewährten Darlehens in Höhe von 14,25 Mio. € enthalten (siehe TZ 3) Die Zahlungsabflüsse aus Finanzschulden in mehr als zwei Jahren betreffen im Wesentlichen die Rückzahlung der Xupu Darlehen von 12,15 Mio. €, die Ende 2017 bzw. 2018 erwartet werden.

31.12.2014 T€	Mittelabflüsse		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	größer 2 Jahre
Finanzschulden	15.822	345	12.485
(davon Zinsen)	(554)	(228)	(223)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.503	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	265	0	0
(davon Zinsen)	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	11.860	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>45.450</b>	<b>345</b>	<b>12.485</b>

Der Mehrheitsgesellschafter Xupu hat dem Vivanco-Konzern im Berichtsjahr und Vorjahr insgesamt Darlehensmittel in Höhe von 12,15 Mio. € gewährt, die vollständig in Anspruch genommen wurden. Die Darlehen werden ab dem 1. Januar 2015 mit einem Zinssatz von EURIBOR 6M + 1,5 % p. a. verzinst (bis 31. Dezember 2014 zinsfrei) und sind nach einer Prolongation im April 2015 zum 31. Dezember 2017 (9,15 Mio. €) und zum 31. Dezember 2018 (3 Mio. €) zur Rückzahlung fällig. Bei der Darstellung der Mittelabflüsse wurden diese Fristigkeiten bereits berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 14,25 Mio. € gegenüber der LSF5. Diese Darlehen sind am 31. Dezember 2015 fällig und werden seit dem 1. Januar 2013 entsprechend den ursprünglichen Vereinbarungen variabel verzinst. Siehe auch TZ 37.

31.12.2013 T€	Mittelabflüsse		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	größer 2 Jahre
Finanzschulden	5.648	25.647	3.257
(davon Zinsen)	(584)	(1.354)	(257)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.113	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.283	0	0
(davon Zinsen)	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	12.780	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>40.823</b>	<b>25.647</b>	<b>3.257</b>

#### e) Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern je nach Erfordernis und unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen mögliche Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile unter Beachtung der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können.

Als wesentliche Kenngröße zur Steuerung dieser Ziele, kommt in Planung und Überwachung das Net Working Capital zum Einsatz. Für ein Handelsunternehmen sind die entscheidenden Größen, die es zu steuern gilt, der Warenbestand, einschließlich der Verfügbarkeit sowie der Beschaffbarkeit, der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ziel der Steuerung ist es, das Net Working Capital, soweit Zielkonflikte ausgeschaltet werden können, auf einem für den Konzern möglichst niedrigen Stand zu halten.

Als Handelsunternehmen ist der Vivanco-Konzern auf externe Anbieter von Waren und Dienstleistungen angewiesen und ist auf der Absatzseite geprägt durch Verträge mit festen Liefervereinbarungen. Insbesondere die Warenverfügbarkeit ist ein wesentlicher Garant für den Unternehmenserfolg, birgt aber stets das Risiko einer überhöhten Bindung von Kapital im Warenbestand. Zur Vermeidung dieses Risikos hat der Vivanco-Konzern eine Stelle geschaffen, deren Aufgabe es ist, diesen Zielkonflikt zu überwachen und zu steuern.

Ebenso erfolgt die Steuerung der Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. deren Bestand durch den Einsatz - soweit vorhanden oder möglich - von echten und unechten Factoring sowie Wechseldiskont und durch die Verhandlung von Zahlungszielen, um diese so kurz wie möglich zu halten.

Zu den jeweiligen Stichtagen betrug das Working Capital:

<b>T€</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Vorräte	12.323	12.497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.346	23.957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17.503	-20.113
<b>Net Working Capital</b>	<b>8.166</b>	<b>16.341</b>

## **Sonstige Angaben**

### **43. Sicherheiten**

Bezüglich der Verbindlichkeiten gegenüber der LSF5 besteht zwischen der Vivanco Gruppe AG, der Vivanco GmbH und der Freitag Electronic GmbH ein „Security Pooling and Trust Agreement“ vom 8. März 2006 und ein weiterer ergänzender Sicherheitentreuhand- und Poolingvertrag vom 12. November 2010. Die beiden Verträge sind am 17. Juni 2011 auf die LSF5 übertragen worden.

Im Einzelnen hat die Vivanco Gruppe AG ihre Anteile an der Vivanco GmbH verpfändet. Die Vivanco GmbH weist zum Bilanzstichtag langfristige Vermögenswerte von T€ 22.206 (Vorjahr T€ 16.805) und kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) von T€ 28.396 (Vorjahr T€ 34.724) aus. Im Rahmen des übernommenen Sicherheitenpoolvertrags vom 9. April, 7./17./22./28. Mai 2001 sind:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der inländischen Konzerngesellschaften (T€ 6.788, Vorjahr T€ 8.517) sowie ausländischen Konzerngesellschaften (T€ 1.132, Vorjahr 1.745) sind im Rahmen von Globalzessionsverträgen als Sicherheit abgetreten worden. Das Recht zum Einzug der Forderungen verbleibt im Rahmen des ordentlichen Geschäftsbetriebes bei den Gesellschaften.

Die Vorräte der inländischen Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2014 T€ 9.459 (Vorjahr T€ 8.513) im Rahmen von Raumsicherungsverträgen sicherungsübereignet worden. Das Veräußerungsrecht im Rahmen des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes verbleibt bei den Gesellschaften.

Die Anteile an der Freitag Electronic GmbH sowie die Anteile an der Vivanco Suisse AG sind im Rahmen des Sicherheitenpoolvertrags verpfändet worden.

Insgesamt belaufen sich die durch Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherten Verbindlichkeiten auf einen Buchwert von T€ 21.892 (Vorjahr T€ 17.893).

#### **44. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse und Eventualforderungen/-verbindlichkeiten**

Wie im Vorjahr existieren zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse und keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten.

#### **45. Rechtsstreitigkeiten**

Die Vivanco Gruppe AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Vivanco Gruppe AG oder des Konzerns haben könnten, oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Aus heutiger Sicht sind entsprechende Verfahren auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus sonstigen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Gesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. besteht in angemessenem Umfang Versicherungsdeckung.

Wir gehen deshalb davon aus, dass derartige Belastungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage haben.

#### 46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

Den beizulegenden Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, der sich zum 31. Dezember 2014 auf T€ 19.928 (Vorjahr T€ 20.930) beläuft, haben wir durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis des WACC von 5,17 % ermittelt.

T€	31.12.2014				31.12.2013			
	Restlaufzeiten				Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- oder Leasingverträgen	1.842	3.662	6.662	12.166	2.355	5.377	3.506	11.238
<b>davon</b>								
für Gebäude	1.163	2.888	6.662	10.713	1.427	4.624	3.506	9.558
für Fuhrpark	524	478	0	1.002	776	352	0	1.127
für Sonstiges	155	296	0	451	153	401	0	553
Übrige finanzielle Verpflichtungen	8.671	1.026	0	9.696	10.801	651	0	11.452
	<b>10.512</b>	<b>4.687</b>	<b>6.662</b>	<b>21.862</b>	<b>13.156</b>	<b>6.028</b>	<b>3.506</b>	<b>22.690</b>

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen entfallen ausschließlich auf Verträge, bei denen die Vivanco Gruppe AG sowie ihre Tochterunternehmen nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (so genanntes Operating Lease). Der Konzern mietet seine Verwaltungsgebäude und Lagerhäuser im Rahmen von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingvereinbarungen haben Laufzeiten zwischen einem und fünfzehn Jahren. Die Mehrheit der Leasingvereinbarungen kann am Ende der Leasingperiode zum Marktwert verlängert werden. Der Konzern mietet außerdem Verwaltungsgebäude und Lagerhäuser im Rahmen von kündbaren Operating-Leasingverhältnissen. Der Konzern hat bei diesen Leasingvereinbarungen eine Kündigungsfrist zwischen neun und zwölf Monaten.

Das Bestellobligo beläuft sich auf T€ 7.523 (Vorjahr T€ 10.004) und betrifft ausschließlich die operative Geschäftstätigkeit. In den übrigen finanziellen Verpflichtungen sind erstmals in diesem Geschäftsjahr auch die nicht umsatzabhängigen, fixen Verpflichtungen aus WKZ-Verträgen enthalten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

#### **47. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der verwendete Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Von der Einbeziehung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde abgesehen, weil diese Verbindlichkeiten zwar einerseits integraler Bestandteil der Zahlungsmitteldispositionen des Konzerns sind, andererseits aber nicht auf Anforderung rückzahlbar sind.

Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die gezahlten Zinsen auf längerfristige Kredite werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die erhaltenen Zinsen und die übrigen gezahlten Zinsen werden dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge enthalten im Wesentlichen Mittelzuflüsse aus der Entkonsolidierung durch die Veränderung des Konsolidierungskreises und aus der Auflösung von aktivierten latenten Steuern.

#### **48. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im April 2015 wurde die im Jahr 2014 zugesagte erneute Prolongation der durch Xupu begebenen Darlehen schriftlich vereinbart. Diese sind nun zum 31. Dezember 2017 (9,15 Mio. €) und zum 31. Dezember 2018 (3,0 Mio. €) zur Rückzahlung fällig.

Der Zinssatz wurde mit 1,5 % zuzüglich 6-Monats-Euribor fixiert. Im Weiteren wurde vereinbart, das nun zusammengefasste Darlehen auf Ningbo Ship zu übertragen.

Hinsichtlich des zum Ende des Geschäftsjahres fällig werdenden Darlehens der LSF5, hat der Vorstand geeignete Maßnahmen eingeleitet, die die fristgemäße Begleichung sicherstellen werden.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

## **49. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen**

### **Vorstand**

Philipp Oliver Gerding, Frankfurt am Main, (Vorsitzender)

### **Aufsichtsrat**

Wenyang Zhang, Ningbo

Xiaolun Heijenga, Eschborn

Michael Kolbeck, Frankfurt am Main

### **Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss**

Xupu Electronics Technology GmbH, Frankfurt am Main, mit 68,41 %

Bei der Xupu Electronics Technology GmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht weder mit der Xupu Electronics Technology GmbH noch mit der Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd.

### **Darlehensvertrag mit der Xupu Electronics Technology GmbH**

Die Vivanco Gruppe AG als Darlehensnehmer und die Xupu Electronics Technology GmbH als Darlehensgeber haben Darlehensverträge mit einem Nominalvolumen von 12,15 Mio. € abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2014 waren sämtliche Darlehensmittel in Anspruch genommen. Die Verzinsung erfolgt einheitlich mit 8 % p. a. Mit Nachtrag aus April 2015 wurde der Zinssatz mit 1,5 % p.a. zuzügliche 6M-EURIBOR sowie die Fälligkeit der jeweiligen Tranche um zwei Jahre verlängert. Insoweit werden nunmehr zum 31. Dezember 2017 9,15 Mio. € und zum 31. Dezember 2018 3,0 Mio. € fällig.

### **Lieferbeziehungen zur Ningbo SHIP Import & Export Co. LTD., Ningbo, Volksrepublik China**

Zwischen der Gesellschaft und der Ningbo SHIP Import & Export Co. Ltd., einem zur Gruppe der Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. gehörenden Unternehmen, bestehen Lieferbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Diesen liegt ein Rahmenliefervertrag vom 3. November 2004 zugrunde, der die Ningbo SHIP Import & Export Co. Ltd. zur exklusiven Belieferung von Vivanco mit verschiedenen Kabelprodukten verpflichtet. Der Vertrag enthält keine Abnahmeverpflichtung für Vivanco. Gemäß einer Preisanpassungsklausel sind die von Vivanco zu zahlenden Preise bei einer Veränderung der Produktionskosten oder der Rohmaterialpreise um mehr als 20 % entsprechend anzupassen, wobei eine solche Preisanpassung höchstens alle sechs Monate stattfindet. Ningbo SHIP Import & Export Co. Ltd. gewährt Vivanco ein Zahlungsziel von 60 Tagen nach Versand der Ware. Der Rahmenvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von beiden Parteien mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende eines Quartals gekündigt werden.

### **Lizenzvertrag mit Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd., Ningbo, Volksrepublik China**

Vivanco hat am 8. Juli 2011 mit der Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. einen Lizenzvertrag abgeschlossen. Danach ist die Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. berechtigt, eigene Produkte unter dem Markennamen „Vivanco“ zu vertreiben. Vivanco erhält hierfür eine Lizenzgebühr, die sich aus einem variablen Bestandteil in Höhe von 1 % des mit diesen Produkten erzielten Nettoerlöses sowie einer Jahresgebühr in Höhe von 50.000 € zusammensetzt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von beiden Parteien mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Er enthält eine Change-of-Control-Klausel, wonach der Vertrag automatisch endet, wenn die Xupu Electronics Technology GmbH die Mehrheit an der Vivanco Gruppe AG verliert.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden folgende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	T€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	200	150
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	265	2.283

Die Forderungen ergeben sich aus dem o. g. Lizenzvertrag mit der Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd und sind vollständig werthaltig. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus der vertragsgemäßen Begleichung von Außenständen gegenüber der Ningbo SHIP Import & Export Co., Ltd im Geschäftsjahr 2014.

### **Lizenzvertrag mit der Ningbo Duacarrer Electronics Technology Co., Ltd, Ningbo, Volksrepublik China**

Mit Vertrag aus Dezember 2012 und Wirkung ab dem 1. Januar 2013 hat die Gesellschaft mit der Ningbo Duacarrer einen Lizenzvertrag zur Nutzung der Marke „Vivanco“ getroffen. Die Nutzung der Marke bezieht sich auf Produkte aus dem Bereich der strukturierten Verkabelung, regional begrenzt auf Asien, mit Ausnahme der Türkei. Die Zustimmung zur Nutzung der Marke durch Ningbo Duacarrer muss durch die Gesellschaft für jedes Produkt einzeln erteilt werden. Zur Zeit der Berichterstellung wurde ein umfassender Katalog an Produkten lizenziert.

Die Gesellschaft erhält 1 % auf die Umsatzerlöse, die mit vom Lizenznehmer entwickelten Produkten erzielt wurden. Die Gesellschaft erhält darüber hinaus eine fixe Lizenzvergütung von 50.000 € p. a.

Die Bezüge des Vorstands der Vivanco Gruppe AG betragen:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Gehälter	350.004,00	350.004,00
Geldwerter Vorteil Kfz.	13.630,00	11.640,00
Unfallversicherung	197,41	197,41
Tantieme	172.500,00	30.000,00
geldwerte Vorteile	0,00	42.014,42
<b>Gesamt</b>	<b>536.331,41</b>	<b>433.855,83</b>

Die Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen setzen sich aus den Bezügen des Vorstands der Vivanco Gruppe AG in Höhe von T€ 536 (Vorjahr T€ 434), ehemaliger Mitglieder des Vorstands in Höhe von T€ 2 und der Vergütung des Aufsichtsrats der Vivanco Gruppe AG in Höhe von T€ 27 (Vorjahr T€ 21) zusammen.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes betreffen Altersversorgungsbezüge.

Der Konzern hat im Berichtsjahr keine Dienstleistungen von Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens eingekauft.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden für ihre Tätigkeit als Vorstand und als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften wie im Vorjahr keine Aktienoptionen gewährt.

## **50. Angaben gemäß § 315a HGB**

Die Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gemäß § 313 Abs. 2 und 3 HGB befindet sich im Anhang unter TZ 4.

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) wurde in TZ 13 genannt.

Bezüglich der Angaben zu den Organbezügen (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) verweisen wir auf TZ 49. Durch die Konzernunternehmen wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrats gewährt und keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB erklären wir, dass die Entsprechenserklärung für 2013 nach § 161 AktG im Januar 2014 und die Entsprechenserklärung für 2014 im Januar 2015 abgegeben wurden. Sie wurden auf den Unternehmensseiten im Internet unter [www.vivanco.de](http://www.vivanco.de) öffentlich zugänglich gemacht.

Für den Abschlussprüfer im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind im Geschäftsjahr insgesamt T€ 152 (Vorjahr T€ 171) an Honorar aufgewendet worden. Darin ist ein Betrag von T€ 8 aus der Auflösung der Vorjahresrückstellung enthalten. Vom Gesamthonorar entfallen T€ 152 (Vorjahr T€ 160) auf die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung, T€ 0 (Vorjahr T€ 11) auf andere Bestätigungsleistungen und T€ 0 (Vorjahr T€ 0) auf Steuerberatungsleistungen in Zusammenhang mit dem laufenden Geschäftsjahr.

Ahrensburg, 30. Juni 2015

Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding

**Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Abschreibungen und Wertminderungen							Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge (planmäßig)	Zugänge (Wertminderungen)	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2013	31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																
Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	12.118.001,93	0,00	0,00	0,00	0,00	-171.891,93	11.946.110,00	9.071.507,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.891,93	8.899.615,93	3.046.494,07
EDV-Software	8.029.395,96	132.427,63	-4.714,43	8.641,20	465,36	-64.815,68	8.100.469,32	6.199.482,32	626.557,84	0,00	-2.982,58	0,00	465,36	64.304,50	6.758.287,72	1.342.181,60
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	449.304,77	18.949,89	0,00	0,00	0,00	-10.286,74	457.967,92	184.427,14	14.431,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	198.858,89	259.109,03
Geleistete Anzahlungen	3.360,00	5.281,20	0,00	-8.641,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.600.062,66	156.658,72	-4.714,43	0,00	465,36	-246.994,35	20.504.547,24	15.455.417,32	640.989,59	0,00	-2.982,58	0,00	465,36	236.196,43	15.856.762,54	4.647.784,70
<b>Sachanlagen</b>																
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	393.208,97	0,00	-35,65	0,00	0,00	0,00	393.173,32	390.290,49	516,91	0,00	-35,65	0,00	0,00	235,59	390.536,16	2.637,16
Technische Anlagen und Maschinen	1.745.893,81	13.751,20	-4.340,78	0,00	1.092,80	0,00	1.754.211,43	1.580.240,75	42.052,17	0,00	-3.595,50	0,00	-3.107,20	-0,81	1.621.805,43	132.406,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.410.437,14	279.963,30	-25.651,96	0,00	14.595,44	-82.908,32	4.567.244,72	3.841.892,54	283.784,27	0,00	-21.474,90	0,00	13.323,61	63.635,39	4.027.242,91	540.001,81
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100,05	-20,33	-15,79	0,00	63,66	0,00	0,27	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	0,00	0,00
	6.549.639,97	293.694,17	-30.044,18	0,00	15.751,90	-82.908,32	6.714.629,74	5.812.424,05	326.353,35	0,00	-25.106,05	0,00	10.216,41	63.870,17	6.039.584,77	675.044,97

**Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Abschreibungen und Wertminderungen							Buchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge (planmäßig)	Zugänge (Wertminderungen)	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2014	31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																
Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	11.946.110,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.946.110,00	8.899.615,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.899.615,93	3.046.494,07
EDV-Software	8.100.469,32	73.582,26	-6.741,56	0,00	21.897,59	0,00	8.145.412,43	6.758.287,72	542.610,95	0,00	-4.966,67	0,00	21.874,52	0,00	7.274.057,48	871.354,95
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	457.967,92	411.700,00	0,00	0,00	9.943,50	0,00	859.724,42	198.858,89	17.404,92	0,00	0,00	0,00	4.419,36	0,00	211.844,45	647.879,97
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.504.547,24	485.282,26	-6.741,56	0,00	31.841,09	0,00	20.951.246,85	15.856.762,54	560.015,87	0,00	-4.966,67	0,00	26.293,88	0,00	16.385.517,86	4.565.728,99
<b>Sachanlagen</b>																
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	393.173,32	12.965,65	-50,34	0,00	0,00	0,00	406.088,63	390.536,16	667,25	0,00	-50,34	0,00	0,00	0,00	391.153,07	14.935,56
Technische Anlagen und Maschinen	1.754.211,43	3.813,64	3.940,86	0,00	0,00	-72.052,82	1.689.913,11	1.621.805,43	32.969,72	0,00	3.625,55	0,00	0,00	67.717,04	1.590.683,66	99.229,45
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.567.244,72	158.021,60	62.680,47	0,00	41.388,15	-752.854,61	3.993.704,03	4.027.242,91	220.412,86	0,00	58.742,85	0,00	31.203,08	733.287,47	3.541.908,07	451.795,96
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,27	406.751,29	0,00	0,00	0,00	0,00	406.751,56	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	406.751,29	0,00
	6.714.629,74	581.552,18	66.570,99	0,00	41.388,15	-824.907,43	6.496.457,33	6.039.584,77	254.049,83	0,00	62.318,06	0,00	31.203,08	801.004,51	5.523.745,07	972.712,26

## **Versicherung des gesetzlichen Vertreters**

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- sowie der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im Lagebericht und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Ahrensburg im Juli 2015  
Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der **Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg**, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 17. Juli 2015 unterzeichneten, um einen hinweisenden Zusatz ergänzten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1. HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tat-

sächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht zur Bestandsgefährdung der Gesellschaft hin. Dort wird unter dem Punkt „Liquiditätsrisiko“ ausgeführt, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen eingeleitet hat, um die Begleichung der zum 31. Dezember 2015 fälligen Verbindlichkeiten sicherzustellen. Sollte die Umsetzung der Maßnahmen durch aus heutiger Sicht unwahrscheinliche und nicht vorhersehbare Umstände nicht erfolgreich sein und keine kompensierenden Maßnahmen gefunden werden können, kommt es Ende des Jahres 2015 zur Illiquidität des Unternehmens. Damit wären die Fortführung der Geschäftstätigkeit und der Bestand der Vivanco Gruppe AG und des Konzerns gefährdet. Weiterhin könnte es zu temporären Liquiditätsunterdeckungen und damit ggf. zu einer Zahlungsunfähigkeit des Konzerns bzw. der Gesellschaften kommen, wenn die geplanten Umsatz- und Ertragserwartungen aus der operativen Geschäftstätigkeit wesentlich unterschritten werden.“

Hamburg, den 17. Juli 2015

**ESC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Michael Kapitza  
Wirtschaftsprüfer

Beatrix Arlitt  
Wirtschaftsprüferin

Siegel-Nr. 24/2015

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Konzernabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.

## Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2014 €	31.12.2013 €	PASSIVA	31.12.2014 €	31.12.2013 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.508.731,00	5.508.731,00
Geleistete Anzahlungen auf Grundstücke	64.706,05	0,00	II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	148.385,88	86.003,80
II. Finanzanlagen			III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.204.214,77	18.955,30
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.112.027,80	25.106.020,80		<b>6.861.331,65</b>	<b>5.613.690,10</b>
	<b>22.176.733,85</b>	<b>25.106.020,80</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	181.450,50	192.322,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.632,00	100.000,00	2. Steuerrückstellungen	2.695.702,85	2.480.702,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.376.021,05	3.001.472,89	3. Sonstige Rückstellungen	2.247.897,61	2.112.988,71
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.566.187,12	1.143.311,05		<b>5.125.050,96</b>	<b>4.786.013,76</b>
	6.100.840,17	4.244.783,94	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.896,80	49.958,74	1. Genussrechtskapital	251.636,98	232.901,74
	<b>6.103.736,97</b>	<b>4.294.742,68</b>	(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 251.636,98 € ; Vorjahr T€ 233)		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.948,29</b>	<b>7.767,03</b>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.653,88	92.680,04
			(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 23.653,88 € ; Vorjahr T€ 93)		
<b>D. Aktive Latente Steuern</b>	<b>1.505.000,00</b>	<b>1.505.000,00</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.152.826,64	15.075.966,19
			(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 1.002.826,64 € ; Vorjahr T€ 2.926)		
			(davon gegenüber Gesellschafter: 12.150.000,00 € Vorjahr: T€ 12.150)		
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.377.919,00	5.112.278,68
			(davon aus Steuern 72.419,00 € ; Vorjahr T€ 13)		
			(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 4.377.919,00 € ; Vorjahr T€ 112)		
				<b>17.806.036,50</b>	<b>20.513.826,65</b>
	<b>29.792.419,11</b>	<b>30.913.530,51</b>		<b>29.792.419,11</b>	<b>30.913.530,51</b>

# Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	107.652,82	150.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.289.234,71	419.324,74
<b>3. Gesamtleistung</b>	<b>1.396.887,53</b>	<b>569.324,74</b>
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00
<b>5. Rohergebnis</b>	<b>1.396.887,53</b>	<b>569.324,74</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-553.840,72	-409.128,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung 20.523,05 € ; Vorjahr T€ 30)	-24.199,97	-33.483,48
	-578.040,69	-442.611,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.797.732,70	-858.965,01
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>-1.978.885,86</b>	<b>-732.251,87</b>
9. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	3.650.821,24	2.378.701,49
10. Erträge aus Beteiligungen	150.000,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 143.485,23 € ; Vorjahr T€ 260)	145.547,74	262.380,86
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-384.000,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-20.860,92	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen 201.049,01 € ; Vorjahr T€ 277) (davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen 5.202,00 € ; Vorjahr T€ 5)	-483.980,65	-566.987,51
<b>15. Finanzergebnis</b>	<b>3.441.527,41</b>	<b>1.690.094,84</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.462.641,55</b>	<b>957.842,97</b>
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
<b>18. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon Erträge aus latenten Steuern 0,00 € ; Vorjahr T€ 605)	-215.000,00	605.000,00
<b>20. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	<b>1.247.641,55</b>	<b>1.562.842,97</b>
21. Verlustvortrag (i. Vj. Gewinnvortrag)	18.955,30	-1.542.890,02
22. Einstellung in die ges. Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG	-62.382,08	-997,65
<b>23. Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)</b>	<b>1.204.214,77</b>	<b>18.955,30</b>

## **Impressum**

Vivanco Gruppe AG  
Ewige Weide 15  
22926 Ahrensburg

## **Kontakt**

Vivanco Gruppe AG  
Investor Relations  
Ewige Weide 15  
22926 Ahrensburg

Telefon: +49 4102 / 231 - 0  
Telefax: +49 4102 / 231 -160  
Email: [vivancoag@vivanco.de](mailto:vivancoag@vivanco.de)

## **Ansprechpartner**

Peter Milewski, Investor Relations

## **Informationen Online**

Weitere Informationen zu Vivanco erhalten Sie unter  
[www.vivanco.de](http://www.vivanco.de)